



# Studie: Liquidität 50Plus 2017

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der deutschen Bevölkerung  
im Alter von 18 bis 79 Jahren

## GRUSSWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum fünften Mal wurde bereits die Stimmung zur finanziellen Situation der Deutschen durch das Markt- und Meinungsforschungsinstitut „forsa“ erfasst. Das aktuelle easyCredit-Liquiditätsbarometer 50Plus, das sich aus der gegenwärtigen Einschätzung der finanziellen Situation und den Erwartungen an die Zukunft der über 50-Jährigen zusammensetzt, befindet sich auf dem höchsten Niveau seit Beginn der Erhebung. Mit 18 Punkten liegt es sechs Punkte über dem Indexwert der ersten Befragung vor vier Jahren.

Im Schnitt schätzen vier von fünf der Befragten ihre derzeitige finanzielle Situation als gut bis sehr gut ein und rechnen auch in naher Zukunft mit einer anhaltend positiven Entwicklung. Allerdings ist die jüngere Generation deutlich zuversichtlicher, wenn sie an ihre zukünftige finanzielle Situation denkt. In der Generation 50Plus rechnet nur etwa jeder Dritte mit einer finanziellen Verbesserung, bei den unter 30-Jährigen sind es dagegen mehr als 80 Prozent. Diese Ergebnisse widerspiegeln die anhaltend positive Konjunkturerwartung in Deutschland, die sich entsprechend in den Einkommenserwartungen der Bevölkerung niederschlägt. Nichtsdestotrotz scheint das prognostizierte sinkende Rentenniveau die Zuversicht der älteren Generation hinsichtlich ihrer zukünftigen finanziellen Verhältnisse etwas zu trüben.

Traditionell setzt das easyCredit-Liquiditätsbarometer neben den Ergebnissen, die in Zeitreihen dargestellt werden, bei jeder Erhebung auch auf ein aktuelles Thema. So wurde diesmal die Haltung der Generation 50Plus zur Weiterbildung in den Fokus gerückt. Interessant ist, dass das Thema lebenslanges Lernen generationenübergreifend an Bedeutung gewinnt. Denn auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben planen rund ein Fünftel der Angehörigen der Generation 50Plus Weiterbildungen. Hier geht es auch um das sichere Beherrschen neuer Technologien. Denn die Teilhabe an unserer digitalen Wissensgesellschaft ist heutzutage ohne die Verwendung moderner Kommunikationsmittel wie E-Mails oder Messenger-Dienste auf dem Smartphone kaum mehr möglich.

Sämtliche Ergebnisse der Studie „Liquidität 50Plus“ sowie zusätzliche Erläuterungen finden Sie in dem vorliegenden Berichtsband.

**Wir wünschen eine anregende Lektüre.**



Alexander Boldyreff Dr. Christiane Decker Christian Polenz

## Inhalt der Studie

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse der fünften Welle einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung mit Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren dar. Im Fokus der Befragung standen die Themen Liquidität, Kreditaufnahme- und Ausgabeverhalten sowie Einschätzungen zur aktuellen Rentensituation der Generation 50Plus. Die erste Befragung fand im Herbst 2013 statt.

## Stichprobengrößen

1.000 Befragte zwischen 18 und 79 Jahren

## Methode

CATI-Befragung

## Durchführendes Institut

forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH

## Gewichtung

Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht.

Die Ergebnisse wurden auf ganze Zahlen gerundet. Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

## Befragungszeitraum

März/April 2017



Berechnung des easyCredit-Liquiditätsbarometers	Seite 5
Management Summary	Seite 7
<b>Ergebnisse der Studie „Liquidität 50Plus“</b>	
Kapitel 1: Das easyCredit-Liquiditätsbarometer	Seite 10
Kapitel 2: Wünsche und Werte der Bevölkerung	Seite 14
Kapitel 3: Bedarfe und Ausgabeverhalten	Seite 22
Kapitel 4: Liquiditätssituation	Seite 32
Kapitel 5: Spar- und Finanzverhalten	Seite 40
Kapitel 6: Bereitschaft zur Kreditaufnahme	Seite 46
Kapitel 7: Einkaufsverhalten	Seite 49
Kapitel 8: Rente und Vorsorge	Seite 52
Kapitel 9: Statistik	Seite 62

## Berechnung des easyCredit-Liquiditätsbarometers

Mit dem **easyCredit-Liquiditätsbarometer** wird die Stimmung zur finanziellen Situation der Bevölkerung erfasst. Grundlage für die Ermittlung dieses Index sind Frage 5 (derzeitige finanzielle Situation, vgl. Seite 35) und Frage 6 (zukünftige finanzielle Situation, vgl. Seite 37).

Die Berechnung des Index erfolgt analog zum ifo-Geschäftsklimaindex, der ebenfalls die beiden zeitlichen Dimensionen – Lage und Erwartung – berücksichtigt.

Das Liquiditätsbarometer kann zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die derzeitige Lage sehr schlecht ein bzw. erwarten eine deutliche Verschlechterung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr gut ein bzw. erwarten eine deutliche Verbesserung) schwanken.

Damit wird das Stimmungsbild der Bevölkerung zur finanziellen Situation nicht nur punktuell veranschaulicht, sondern auch langfristig vergleichbar gemacht.



## Beispielrechnung für das easyCredit-Liquiditätsbarometer

Skala (Punktwert)		Extrem schlechte Stimmung		Eher schlechte Stimmung		Neutrale Stimmung		Eher gute Stimmung		Extrem gute Stimmung	
Frage 5:	Frage 6:	Frage 5:	Frage 6:	Frage 5:	Frage 6:	Frage 5:	Frage 6:	Frage 5:	Frage 6:	Frage 5:	Frage 6:
Sehr gut (1 P)	Deutlich besser (1 P)	0%	0%	5%	5%	25%	25%	25%	25%	100%	100%
Gut (0,5 P)	Etwas besser (0,5 P)	0%	0%	20%	20%	25%	25%	50%	50%	0%	0%
Weniger gut (0,5 P)	Etwas schlechter (0,5 P)	0%	0%	50%	50%	25%	25%	20%	20%	0%	0%
Schlecht (1 P)	Deutlich schlechter (1 P)	100%	100%	25%	25%	25%	25%	5%	5%	0%	0%
Saldo		-100	-100	-35	-35	0	0	35	35	100	100
Stimmung		100		165		200		235		300	
Index		<b>-100</b>		<b>-35</b>		<b>0</b>		<b>35</b>		<b>100</b>	



### Berechnung des Saldos

Saldo (F5) = (Sehr gut + Gut) –  
(Weniger gut + Schlecht)  
Saldo (F6) = (Deutlich besser +  
Etwas besser) –  
(Etwas schlechter + Deutlich schlechter)



### Berechnung der Stimmung

$$\text{Stimmung} = \frac{\sqrt{(\text{Saldo}(F5)+200)} + \sqrt{(\text{Saldo}(F6)+200)}}{2}$$


### Berechnung des Index

Index = (Stimmung - 200)

Das zum zweiten Mal ermittelte Liquiditätsbarometer, das alle Altersgruppen umfasst, zeigt auch in diesem Jahr wieder eine positive Stimmung in der Bevölkerung, jedoch mit leicht absteigender Tendenz (S. 11). Während es im Vorjahr mit 27,04 Punkten startete, erreicht es in diesem Jahr einen Wert von 25,99 Punkten. **Etwa vier von fünf Deutschen schätzen ihre derzeitige finanzielle Situation als gut bis sehr gut ein** (S. 35) und rechnen auch in naher Zukunft mit einer anhaltend positiven Entwicklung (S. 37). Allerdings ist die jüngere Generation nach wie vor deutlich zuversichtlicher, wenn sie an ihre zukünftige finanzielle Situation denkt. **In der Generation 50Plus rechnet etwa jeder Dritte mit einer finanziellen Verbesserung, bei den unter 30-Jährigen sind es dagegen mehr als 80 Prozent** (S. 38).

Das aktuelle easyCredit-Liquiditätsbarometer 50Plus, das sich aus der aktuellen Einschätzung der finanziellen Situation und den Erwartungen an die Zukunft zusammensetzt, befindet sich auf dem höchsten Niveau seit Beginn der Erhebung im Jahr 2013. Mit 17,99 Punkten liegt es sechs Punkte über dem Indexwert von vor vier Jahren.

Trotz relativ positiver Zukunftsaussichten legen beide Altersgruppen keinen übermäßigen Wert auf Luxus.

**Stattdessen ist für sie Gesundheit und Wohlbefinden die wichtigste Voraussetzung für ein glückliches Leben** (S. 15).

Entsprechend hoch ist damit auch die Ausgabebereitschaft der Generation 50Plus für Gesundheits- und Pflegeleistungen, die im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich angestiegen ist (S. 24). Die Jüngeren machen sich dagegen eher seltener Gedanken um ihre Gesundheit (S. 16). Für sie haben finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft eine weitaus höhere Priorität (S. 24).

Auch einen zusätzlichen, nicht geplanten Geldbetrag, z. B. in Form einer Prämie oder Sonderzahlung, würden mehr als zwei Drittel der Bundesbürger als Vorsorge für die Zukunft zurücklegen (S. 29). **Mehr als jeder zweite über 50-Jährige würde dieses Geld darüber hinaus für Gesundheits- und Pflegeleistungen verwenden** (S. 30).

**Würde sich die Finanzlage der Deutschen dagegen verschlechtern, wären sie am ehesten bereit, auf Luxusartikel wie z. B. eine teure Garderobe oder Schmuck zu verzichten, am wenigsten dagegen auf Gesundheits- und Pflegeleistungen** (S. 27). Von der Möglichkeit, einen Kredit zur Überbrückung der finanziellen Einbußen in Anspruch zu nehmen, würde knapp jeder Zweite Gebrauch machen – auch hier wieder am ehesten für Gesundheits- und Pflegeleistungen (S. 47).

Trotz aller Bescheidenheit bleibt den Deutschen die Freude am Reisen und damit auch die Bereitschaft, dafür Geld auszugeben. **Drei Viertel der Deutschen planen, in den nächsten zwölf Monaten Geld in eine Reise zu investieren** (S. 23). Vor allem die Generation 50Plus verbringt ihren Urlaub dabei am liebsten im eigenen Land (S. 26).

Die Deutschen, und insbesondere die Generation 50Plus, sind in Geldangelegenheiten sehr gewissenhaft. **Mehr als 90 Prozent wissen zumindest ungefähr, wie viel Geld ihnen monatlich abzüglich aller Fixkosten zur Verfügung steht** (S. 33). Sie bezahlen ihre Rechnungen in der Regel pünktlich und nutzen nur selten wegen ungeplanter Ausgaben ihren Dispo-Kredit (S. 43).



**Bei der Geldanlage steht Sicherheit vor Rendite.** Trotz anhaltender Niedrigzinsphase haben die meisten Deutschen ihr Sparverhalten nicht geändert. Mehr als jedem Zweiten ist es wichtiger, ein finanzielles Polster zu haben, als sein Sparverhalten der Verzinsung anzupassen (S. 41).

**Vor allem der jüngeren Generation ist es wichtig, sich für die Zukunft finanziell abzusichern** (S. 42), zumal sie besonders skeptisch ist, was ihre spätere Altersvorsorge angeht. Etwa jeder dritte 18- bis 29-Jährige geht davon aus, dass er mit gesetzlicher Rente und privater Vorsorge nicht ausreichend abgesichert ist, um seinen Ruhestand angemessen finanzieren zu können (S. 61).

**Um privat für das Alter vorzusorgen, investieren die Deutschen am liebsten in Sparrücklagen.** Insbesondere unter 30-Jährige bevorzugen diese Form der Anlagemöglichkeit. Die Generation 50Plus setzt darüber hinaus auch gerne auf Immobilienbesitz (S. 59).

Berufstätige Deutsche sichern sich vergleichsweise häufig über eine betriebliche Altersvorsorge oder eine private Rentenversicherung ab (S. 60).

Mit knapp 70 Prozent hält die Mehrheit der deutschen Bevölkerung das deutsche Rentensystem über den Generationenvertrag für gerecht (S. 58). Die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre sorgt dennoch für Diskussionen. **Nur eine Minderheit von 15 Prozent hält die Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters für richtig.** Mehr als ein Drittel ist sogar der Ansicht, dass das Renteneintrittsalter gesenkt werden sollte (S. 54). Darüber hinaus plädieren knapp drei Viertel der Bundesbürger dafür, dass es gar keine verbindliche Altersgrenze mehr geben sollte. Jeder, der früher in Rente gehen will, sollte dies auch ohne finanzielle Abschläge tun können und würde dann eine monatliche Rente in Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Ansprüche erhalten (S. 56). **Könnten sie es sich aussuchen, würden die Deutschen am liebsten nur bis zu einem Alter von durchschnittlich 61 Jahren arbeiten** (S. 53).



**KAPITEL 1:**  
**Das easyCredit-  
Liquiditätsbarometer**

# Kapitel 1: Das easyCredit-Liquiditätsbarometer

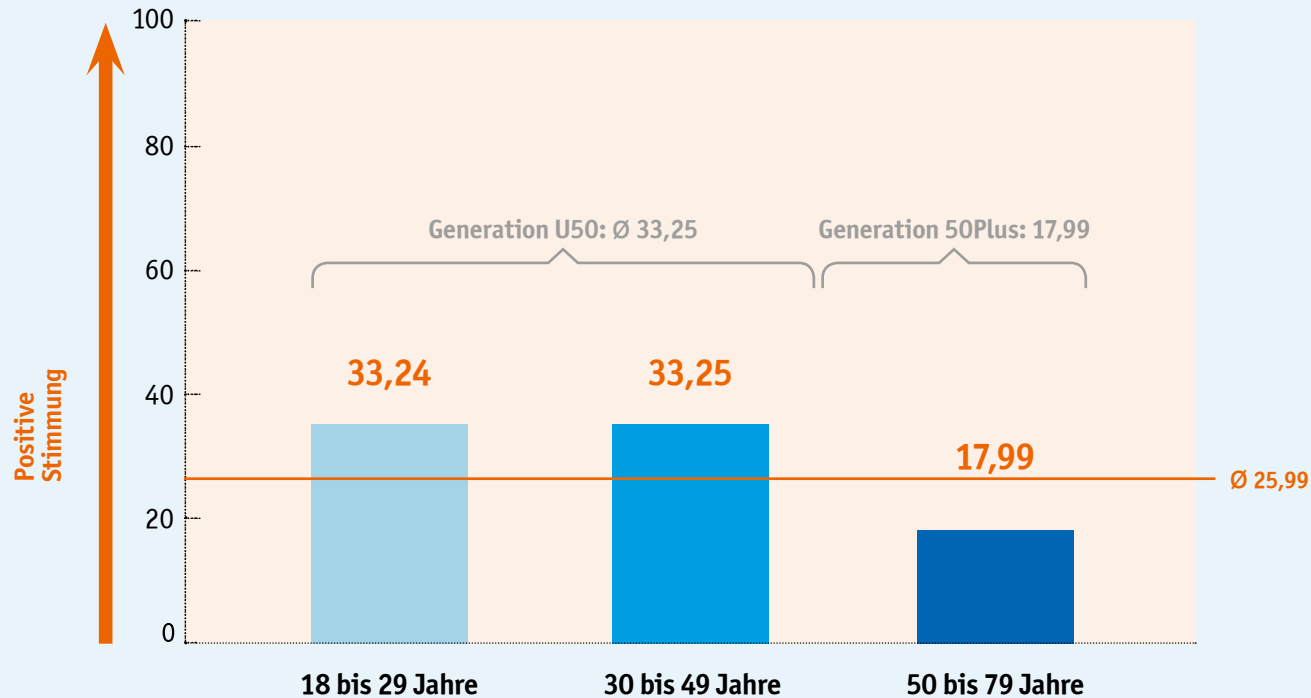


## Das easyCredit-Liquiditätsbarometer:

Mit 25,99 Punkten zeigt der Liquiditätsindex auch 2017 wieder eine positive Stimmung in der Bevölkerung, jedoch mit leicht absteigender Tendenz.

Frage 5: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 6: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Kapitel 1: Das easyCredit-Liquiditätsbarometer im Generationenvergleich



## Das easyCredit-Liquiditätsbarometer:

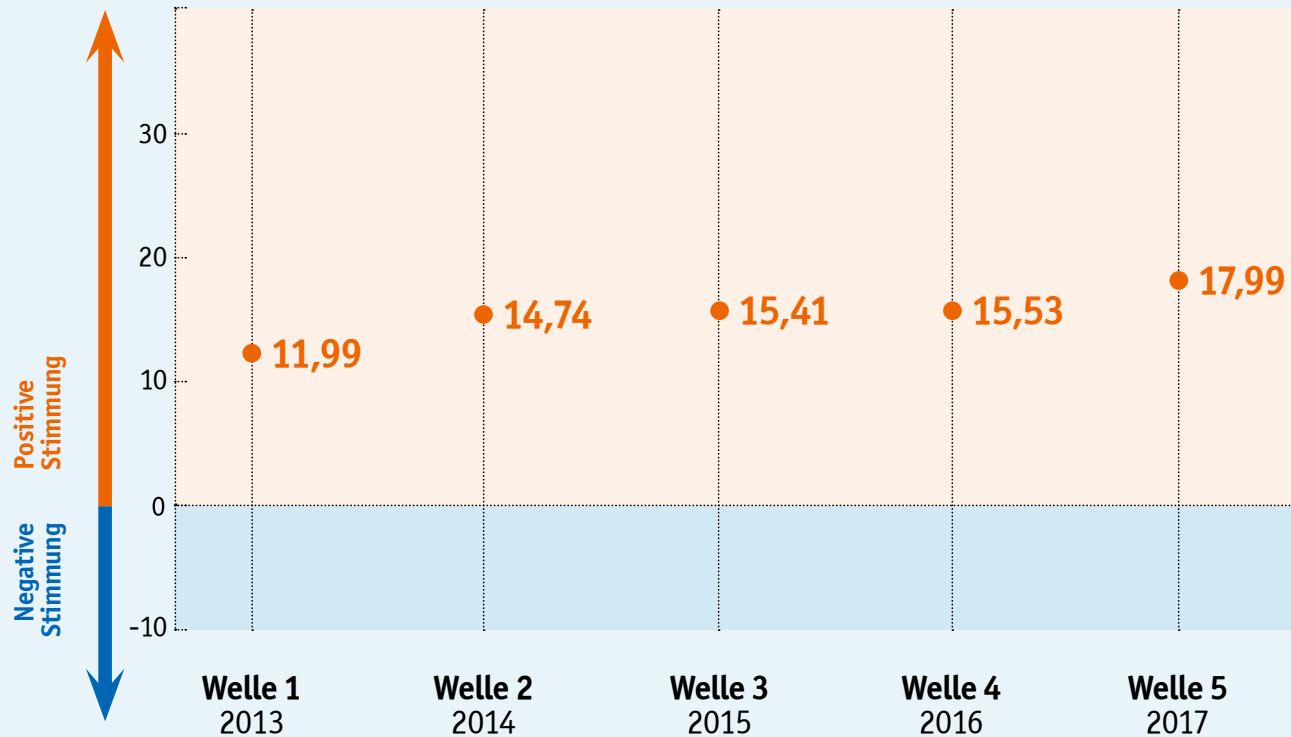
Verglichen mit den jüngeren Altersgruppen schätzt die Generation 50Plus mit einem Index-Wert von 17,99 die eigene finanzielle Situation deutlich negativer ein.



<b>2016</b>	40,86	34,35	15,53
<b>Veränderung</b>	-7,62 ↓	-1,1 ↓	+2,46 ↑

Frage 5: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 6: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Das easyCredit-Liquiditätsbarometer der Generation 50Plus



### Das easyCredit-Liquiditätsbarometer:

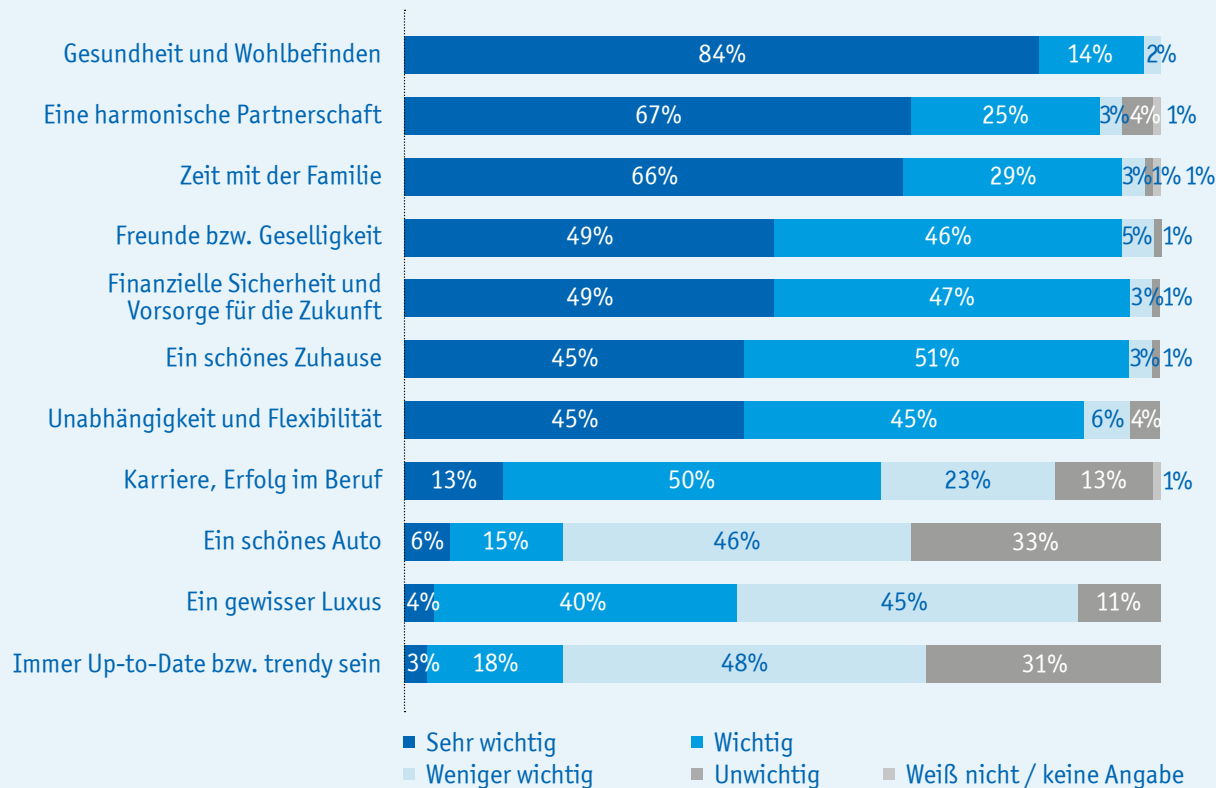
Der Indexwert für die Generation 50Plus steigt im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht an und erreicht nunmehr einen Wert von 17,99 Punkten.

Frage 5: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 6: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)



**KAPITEL 2:**  
**Wünsche und Werte  
der Bevölkerung**

## Wünsche und Bedürfnisse



### Wünsche und Bedürfnisse:

Gesundheit und Wohlbefinden ist für mehr als 80 Prozent der Deutschen der wichtigste Aspekt im Leben.

Für jeweils zwei Drittel der deutschen Bevölkerung zählen darüber hinaus eine harmonische Partnerschaft und die Zeit mit der Familie zu den sehr wichtigen Bedürfnissen in ihrem Leben.

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit ....? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Sehr wichtig“)

## Wünsche und Bedürfnisse

Top: Sehr wichtig	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP 2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>		
Gesundheit und Wohlbefinden	84%	75%	88%	84%	80%	+4
Eine harmonische Partnerschaft	67%	66%	70%	65%	64%	+1
Zeit mit der Familie	66%	63%	73%	62%	55%	+7
Freunde bzw. Geselligkeit	49%	60%	52%	41%	37%	+4
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	49%	52%	48%	49%	45%	+4
Ein schönes Zuhause	45%	38%	43%	48%	43%	+5
Unabhängigkeit und Flexibilität	45%	47%	41%	47%	40%	+7
Karriere, Erfolg im Beruf	13%	26%	10%	9%	6%	+3
Ein schönes Auto	6%	14%	5%	3%	3%	±0
Ein gewisser Luxus	4%	8%	3%	4%	4%	±0
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	3%	9%	2%	2%	2%	±0

\*in Prozentpunkten

### Wünsche und Bedürfnisse:

Freunde bzw. Geselligkeit haben für die Generation 50Plus eine vergleichsweise geringe Relevanz.

Die jüngste Altersgruppe macht sich dagegen tendenziell seltener Gedanken um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit ....? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“)



## Wünsche und Bedürfnisse

Top: Sehr wichtig	Gesamt	Geschlecht		Mit Partner zusammenlebend*	
		Männer	Frauen	Ja	Nein
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>498</b>	<b>502</b>	<b>561</b>	<b>431</b>
Gesundheit und Wohlbefinden	84%	80%	87%	88%	78%
Eine harmonische Partnerschaft	67%	67%	67%	81%	48%
Zeit mit der Familie	66%	58%	74%	72%	58%
Freunde bzw. Geselligkeit	49%	48%	49%	46%	52%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	49%	45%	53%	52%	46%
Ein schönes Zuhause	45%	44%	45%	45%	43%
Unabhängigkeit und Flexibilität	45%	44%	47%	42%	49%
Karriere, Erfolg im Beruf	13%	12%	13%	8%	18%
Ein schönes Auto	6%	6%	5%	5%	7%
Ein gewisser Luxus	4%	4%	4%	4%	4%
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	3%	3%	4%	1%	6%

\*ohne „Keine Angabe“

### Wünsche und Bedürfnisse:

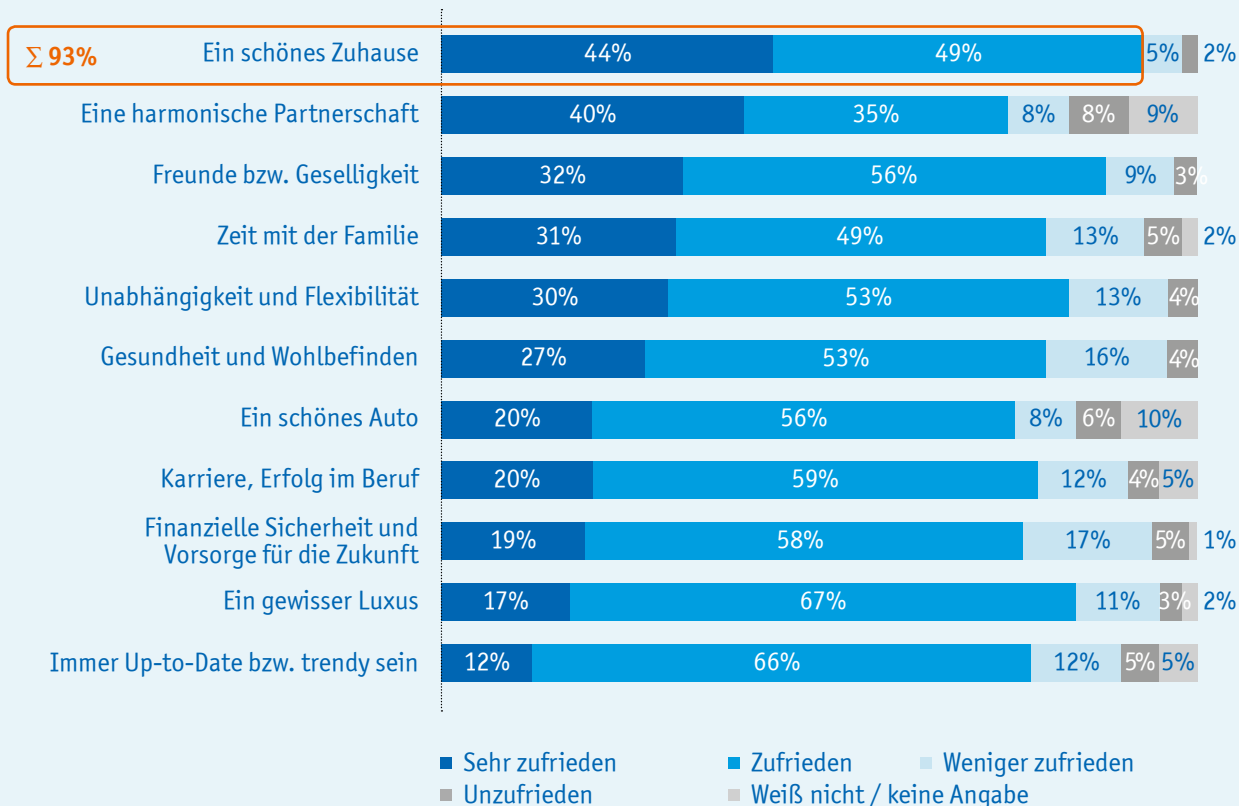
Frauen legen deutlich mehr Wert darauf, Zeit mit der Familie zu verbringen, als Männer.

Singles sind Karriere und Erfolg im Beruf wichtiger als Personen in einer Partnerschaft.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit ....? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“)

## Zufriedenheit



### Zufriedenheit:

Die Deutschen sind mit ihrem Zuhause fast ausnahmslos zufrieden.

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit ....? Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Sehr zufrieden“)

## Zufriedenheit

Top: Sehr zufrieden	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP 2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.001</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>		
Ein schönes Zuhause	44%	54%	30%	50%	45%	+5
Eine harmonische Partnerschaft	40%	30%	42%	42%	39%	+3
Freunde bzw. Geselligkeit	32%	46%	31%	28%	29%	-1
Zeit mit der Familie	31%	44%	21%	33%	29%	+4
Unabhängigkeit und Flexibilität	30%	32%	20%	36%	26%	+10
Gesundheit und Wohlbefinden	27%	40%	23%	24%	23%	+1
Ein schönes Auto	20%	22%	22%	19%	18%	+1
Karriere, Erfolg im Beruf	20%	28%	19%	18%	15%	+3
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	19%	27%	15%	19%	18%	+1
Ein gewisser Luxus	17%	24%	13%	17%	13%	+4
Immer Up-to-date bzw. trendy sein	12%	16%	17%	8%	9%	-1

\*in Prozentpunkten

### Zufriedenheit:

30- bis 49-Jährige fühlen sich in ihrem Zuhause vergleichsweise unwohl.

Die Zufriedenheit im Hinblick auf Unabhängigkeit und Flexibilität ist bei den über 50-Jährigen deutlich angestiegen.

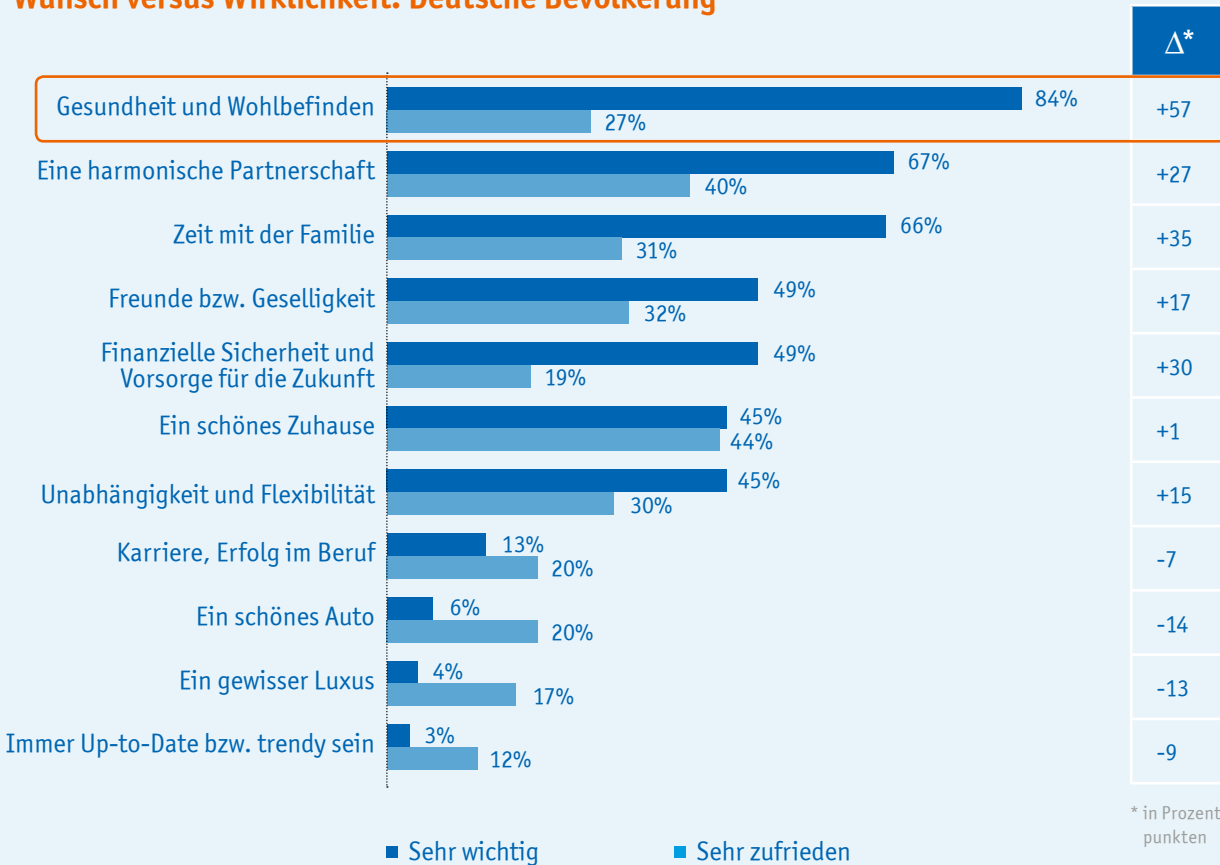
- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit ....?

Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr zufrieden“)

## Wunsch versus Wirklichkeit: Deutsche Bevölkerung



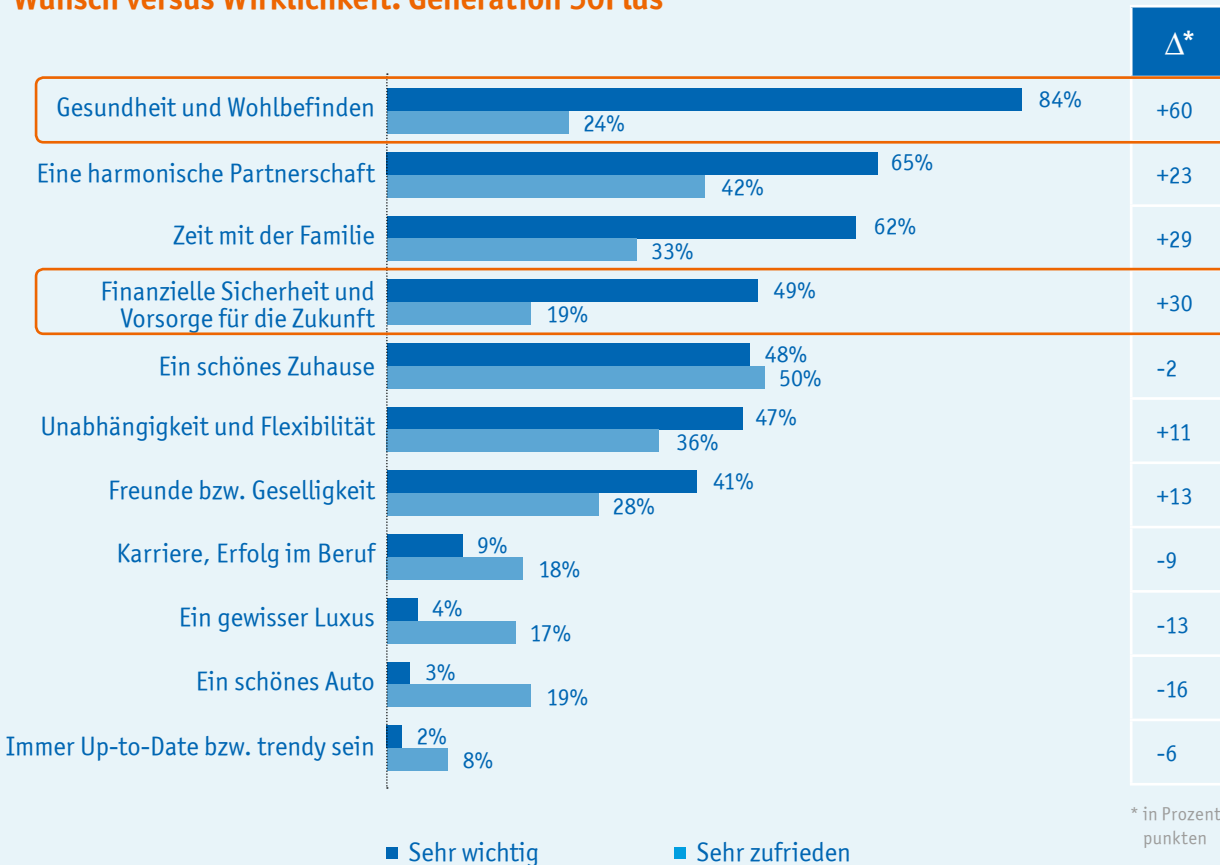
\* in Prozentpunkten

### Wunsch und Wirklichkeit:

Die größte Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit besteht beim Thema Gesundheit und Wohlbefinden. Für 84 Prozent der Deutschen ist dieser Aspekt sehr wichtig. Jedoch ist nur etwas mehr als ein Viertel der Befragten damit auch sehr zufrieden.

Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? / Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“ / „Sehr zufrieden“, Items sortiert nach „Sehr wichtig“)

## Wunsch versus Wirklichkeit: Generation 50Plus



### Wunsch und Wirklichkeit:

Auch in der älteren Generation über 50 Jahre gibt es die größte Spanne zwischen Wunsch und Wirklichkeit beim Thema Gesundheit und Wohlbefinden.

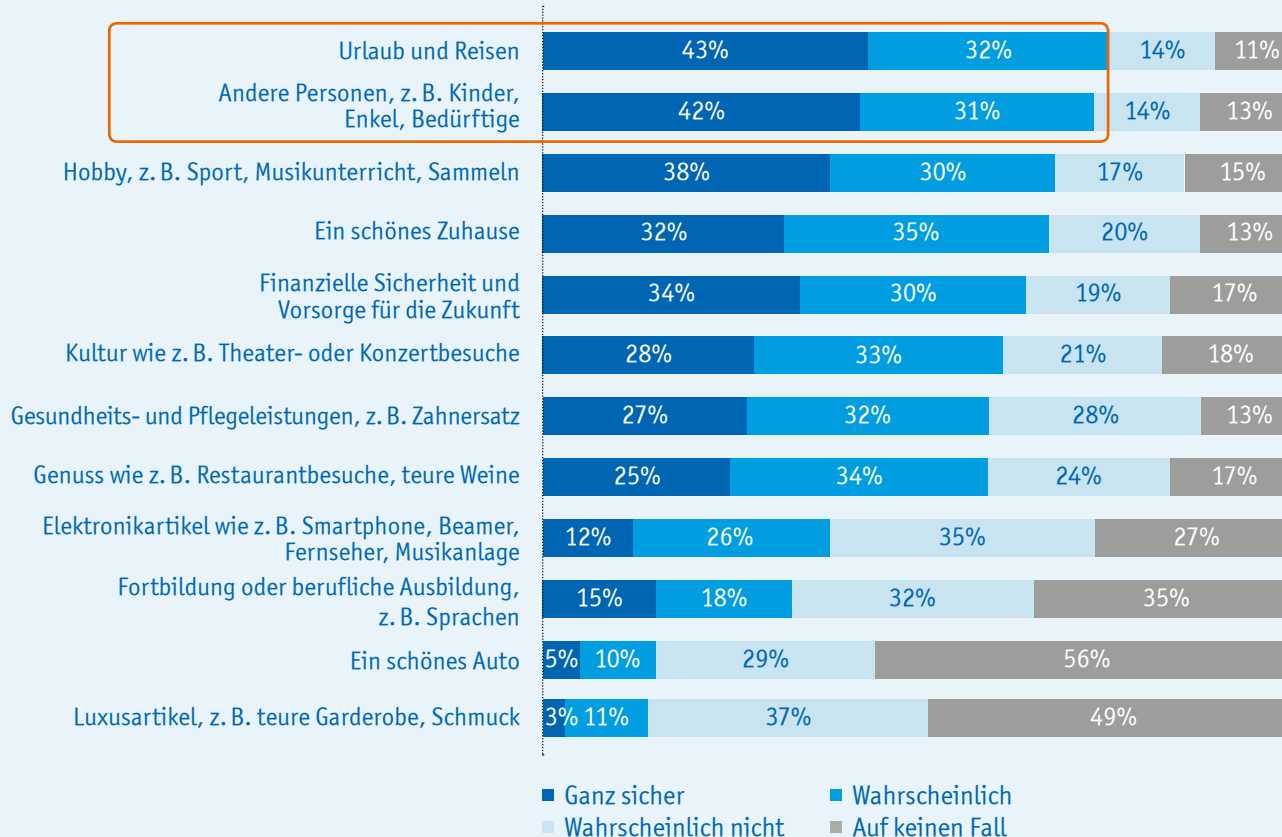
Ein ebenfalls deutliches Defizit ist in puncto finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft zu erkennen.

Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? / Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben?  
Basis: Alle Befragten, die 50 Jahre und älter sind, N = 479 (Skalierte Abfrage, Top: „Sehr wichtig“ / „Sehr zufrieden“, Items sortiert nach „Sehr wichtig“)



**KAPITEL 3:**  
**Bedarfe und**  
**Ausgabeverhalten**

## Investitionspläne



### Investitionspläne:

Bei den Investitionsplänen der Deutschen stehen in den nächsten zwölf Monaten an erster Stelle Urlaub und Reisen sowie andere Personen wie z. B. Enkel, Kinder oder Bedürftige.

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgende Bereiche Geld investieren werden? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

## Investitionspläne

Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP 2016	Veränderung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>		
Urlaub und Reisen	75%	73%	76%	75%	66%	+9
Andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	73%	54%	76%	78%	-	-
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	68%	76%	76%	58%	-	-
Ein schönes Zuhause	67%	57%	71%	67%	51%	+16
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	64%	85%	71%	52%	41%	+11
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	61%	61%	64%	61%	-	-
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	59%	59%	50%	65%	54%	+11
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	59%	67%	64%	54%	-	-
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	38%	56%	43%	29%	-	-
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	33%	61%	39%	19%	-	-
Ein schönes Auto	15%	28%	16%	11%	15%	-4
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	14%	27%	17%	7%	-	-

### Investitionspläne:

Für unter 30-Jährige haben finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft die höchste Priorität.

Die Ausgabebereitschaft der Generation 50Plus für Gesundheits- und Pflegeleistungen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgende Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)



## Investitionspläne

Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>696</b>	<b>201</b>	<b>103</b>
Urlaub und Reisen	75%	79%	66%	60%
Andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	73%	73%	74%	70%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	68%	71%	52%	70%
Ein schönes Zuhause	67%	69%	61%	59%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	64%	72%	35%	68%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	61%	65%	53%	56%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	59%	56%	67%	61%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	59%	66%	43%	48%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	38%	41%	27%	43%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	33%	38%	10%	48%
Ein schönes Auto	15%	18%	8%	11%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	14%	17%	5%	9%

### Investitionspläne:

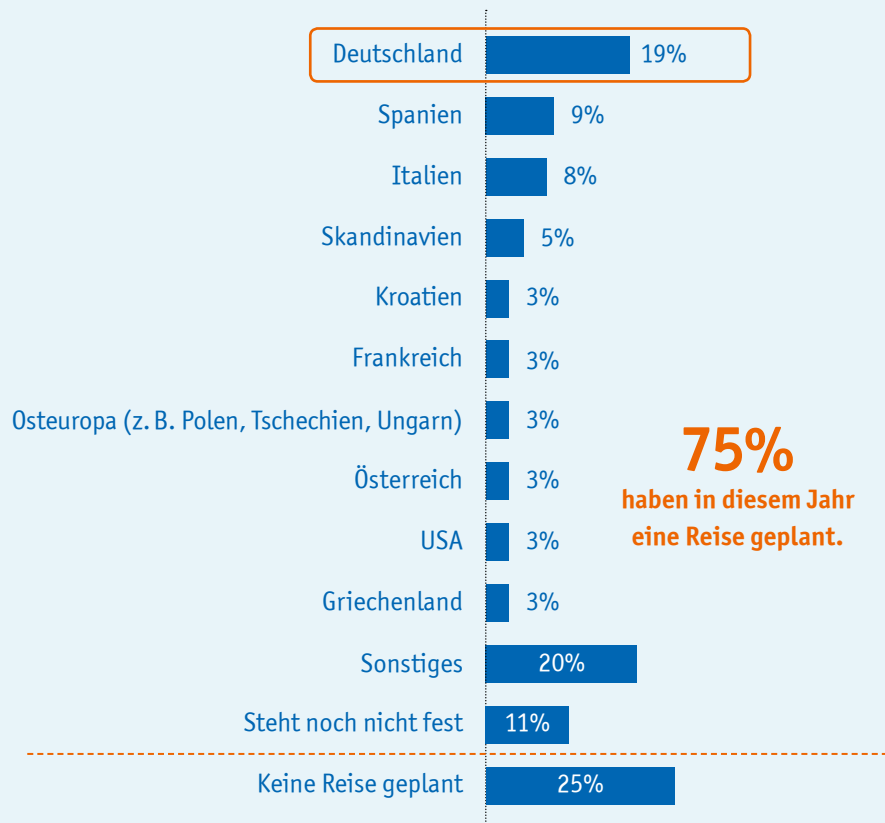
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge ist der Bereich, in dem Berufstätige deutlich häufiger Ausgaben planen als Rentner.

Die Ausgabebereitschaft für Fortbildung ist dagegen bei Nicht-Berufstätigen vergleichsweise stark ausgeprägt.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgende Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

## Top-10 Reiseziele



**75%**  
haben in diesem Jahr  
eine Reise geplant.

Alter	Alter		
	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
183	337	480	
12%	19%	23%	
8%	8%	9%	
5%	7%	10%	
5%	5%	5%	
8%	3%	2%	
4%	3%	4%	
2%	4%	2%	
2%	3%	2%	
3%	1%	3%	
3%	3%	2%	
24%	19%	18%	
15%	12%	8%	
27%	24%	25%	

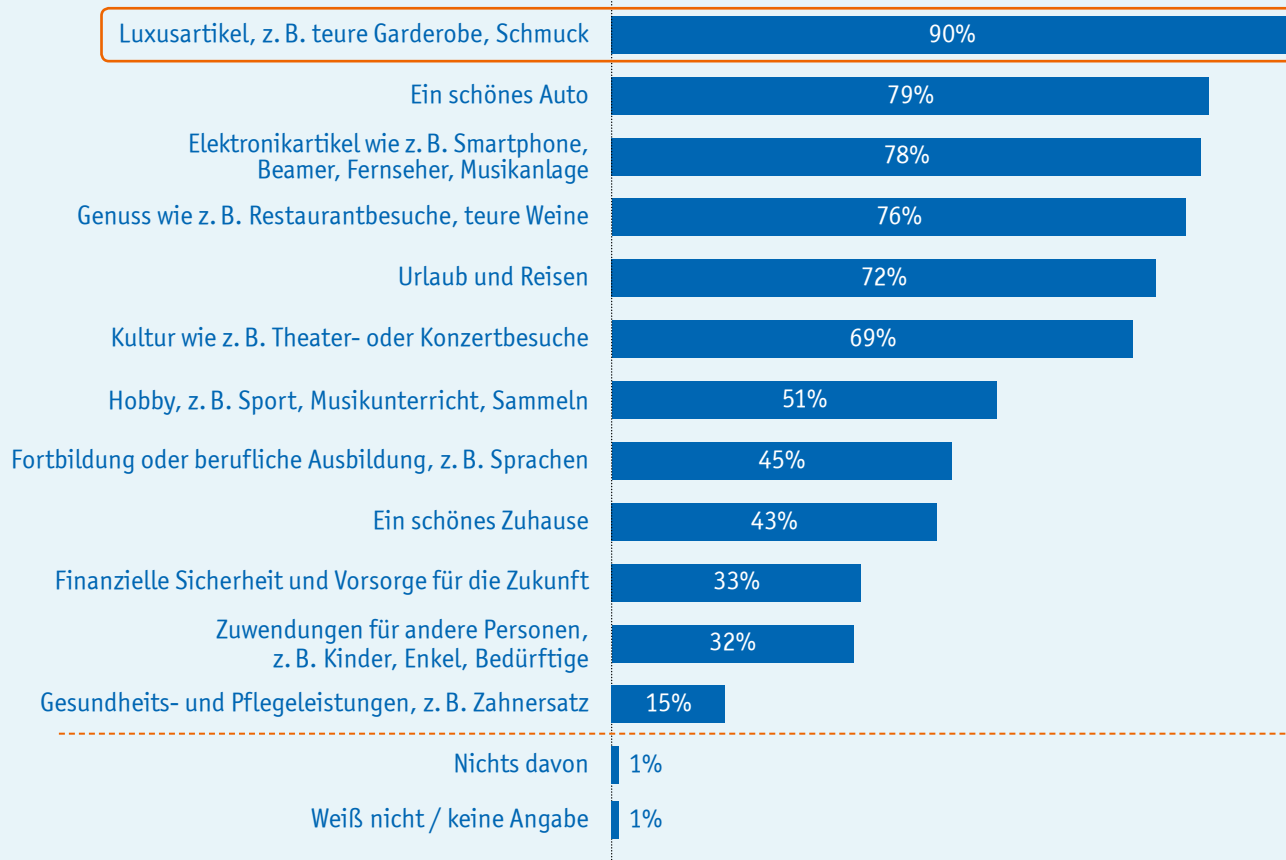
## Reiseziele:

Jeder fünfte Deutsche plant seinen nächsten Jahresurlaub in Deutschland zu verbringen.

Bei der Generation 50Plus ist es sogar fast jeder Vierte.

Frage 4: Sie haben angegeben, dass Sie in den nächsten 12 Monaten (wahrscheinlich) Geld in einen Urlaub bzw. eine Reise investieren werden.  
Wohin soll die Reise gehen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung, hochgerechnet auf alle Befragten)

## Finanzielle Einschränkungen



### Finanzielle Einschränkungen:

Müssten sich die Deutschen finanziell einschränken, würden sie am ehesten auf Luxusartikel wie z. B. eine teure Garderobe oder Schmuck verzichten.

Frage 7: Einmal angenommen, Ihre finanzielle Situation würde sich im Vergleich zu heute verschlechtern. Was meinen Sie: In welchen der folgenden Bereiche würden Sie sich am ehesten finanziell einschränken?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

## Finanzielle Einschränkungen

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	90%	90%	92%	88%
Ein schönes Auto	79%	79%	84%	75%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	78%	74%	83%	76%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	76%	66%	79%	78%
Urlaub und Reisen	72%	71%	76%	69%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	69%	63%	72%	69%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	51%	39%	58%	51%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	45%	33%	45%	50%
Ein schönes Zuhause	43%	52%	48%	36%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	33%	41%	31%	31%
Zuwendungen für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	32%	35%	30%	32%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	15%	21%	16%	12%
Nichts davon	1%	0%	0%	2%
Weiß nicht / keine Angabe	1%	0%	0%	1%

Frage 7: Einmal angenommen, Ihre finanzielle Situation würde sich im Vergleich zu heute verschlechtern. Was meinen Sie: In welchen der folgenden Bereiche würden Sie sich am ehesten finanziell einschränken?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

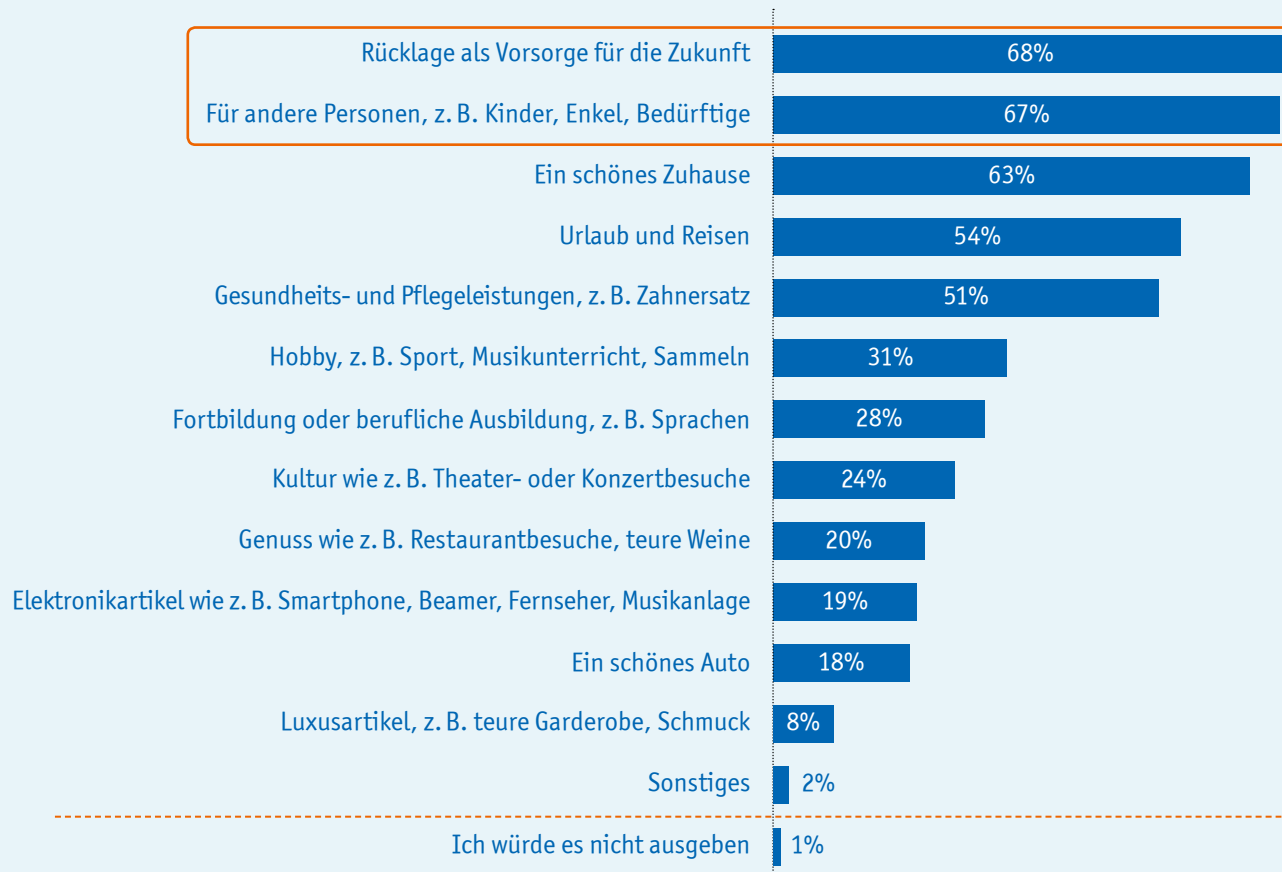
### Finanzielle Einschränkungen:

Deutsche zwischen 30 und 49 Jahren sind am ehesten bereit, auf materielle Dinge wie Auto oder Elektronikartikel zu verzichten.

Nur etwas über ein Drittel der über 50-Jährigen würde bei einer Verschlechterung der finanziellen Situation auf Investitionen in ihr Zuhause verzichten.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

## Bevorzugte Ausgaben



### Bevorzugte Ausgaben:

Rund sieben von zehn Deutschen würden einen zusätzlichen Geldbetrag am ehesten als Rücklage zur Vorsorge für die Zukunft oder für andere Personen wie Enkel oder Kinder verwenden.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 10: Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Für welche der folgenden Bereiche würden Sie diesen zusätzlichen Geldbetrag bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

## Bevorzugte Ausgaben

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Rücklage als Vorsorge für die Zukunft	68%	74%	72%	64%
Für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	67%	73%	62%	67%
Ein schönes Zuhause	63%	66%	71%	56%
Urlaub und Reisen	54%	63%	54%	50%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	51%	51%	45%	56%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	31%	38%	36%	24%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	28%	59%	34%	13%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	24%	18%	28%	24%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	20%	32%	23%	13%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	19%	28%	23%	12%
Ein schönes Auto	18%	34%	19%	12%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	8%	17%	11%	3%
Sonstiges	2%	2%	2%	1%
Ich würde es nicht ausgeben	1%	0%	0%	1%

### Bevorzugte Ausgaben:

Mehr als jeder zweite der über 50-Jährigen würde einen zusätzlichen Geldbetrag für Gesundheits- und Pflegeleistungen verwenden.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 10: Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Für welche der folgenden Bereiche würden Sie diesen zusätzlichen Geldbetrag bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

## Bevorzugte Ausgaben

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>696</b>	<b>201</b>	<b>103</b>
Rücklage als Vorsorge für die Zukunft	68%	72%	59%	61%
Für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	67%	65%	75%	60%
Ein schönes Zuhause	63%	65%	55%	68%
Urlaub und Reisen	54%	55%	55%	48%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	51%	51%	54%	46%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	31%	32%	22%	37%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	28%	34%	4%	37%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	24%	22%	31%	23%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	20%	23%	9%	19%
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	19%	20%	17%	17%
Ein schönes Auto	18%	21%	12%	12%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	8%	11%	2%	5%
Sonstiges	2%	1%	2%	1%
Ich würde es nicht ausgeben	1%	1%	1%	0%

## Ausgabeverhalten:

Rentner würden eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung am ehesten anderen Personen wie z. B. Enkeln, Kindern oder Bedürftigen zukommen lassen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 10: Stellen Sie sich vor, Sie bekommen eine einmalige Prämie oder Sonderzahlung in Höhe von 10.000 Euro. Für welche der folgenden Bereiche würden Sie diesen zusätzlichen Geldbetrag bevorzugt verwenden? Welcher Gedanke kommt Ihnen da spontan, ohne lange nachzudenken, als erstes in den Kopf?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

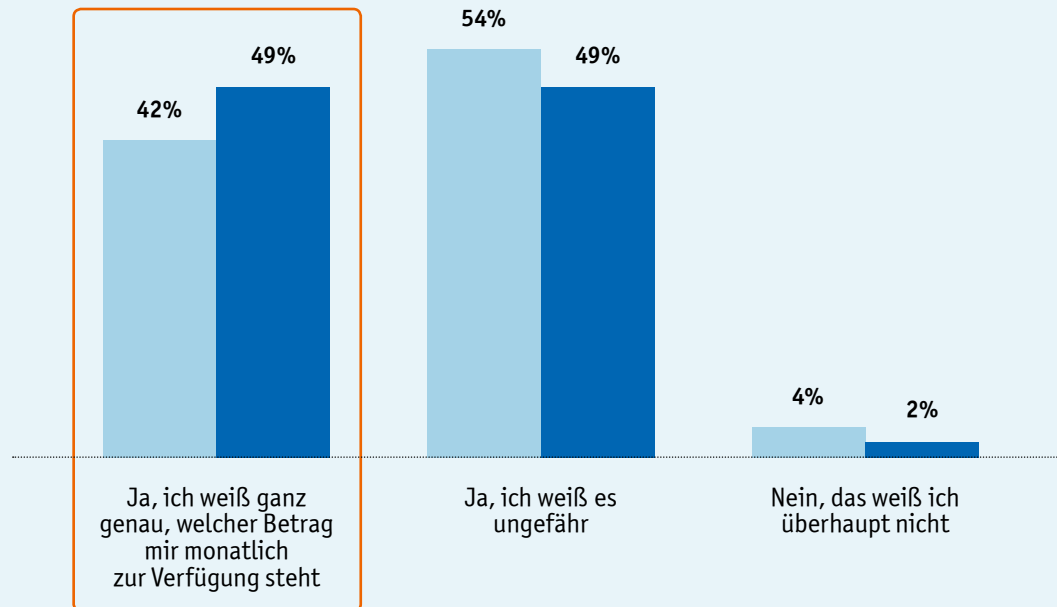


## KAPITEL 4: Liquiditätssituation



## Finanzübersicht

- ... der Bevölkerung
- ... der Generation 50Plus



## Finanzübersicht:

Vier von zehn Deutschen wissen ganz genau, wie viel Geld ihnen monatlich abzüglich aller Fixkosten zur Verfügung steht.

In der Generation 50Plus ist es etwa jeder Zweite, der seine monatlichen finanziellen Möglichkeiten genau kennt.

Frage 13: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrig bleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können, wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Finanzübersicht

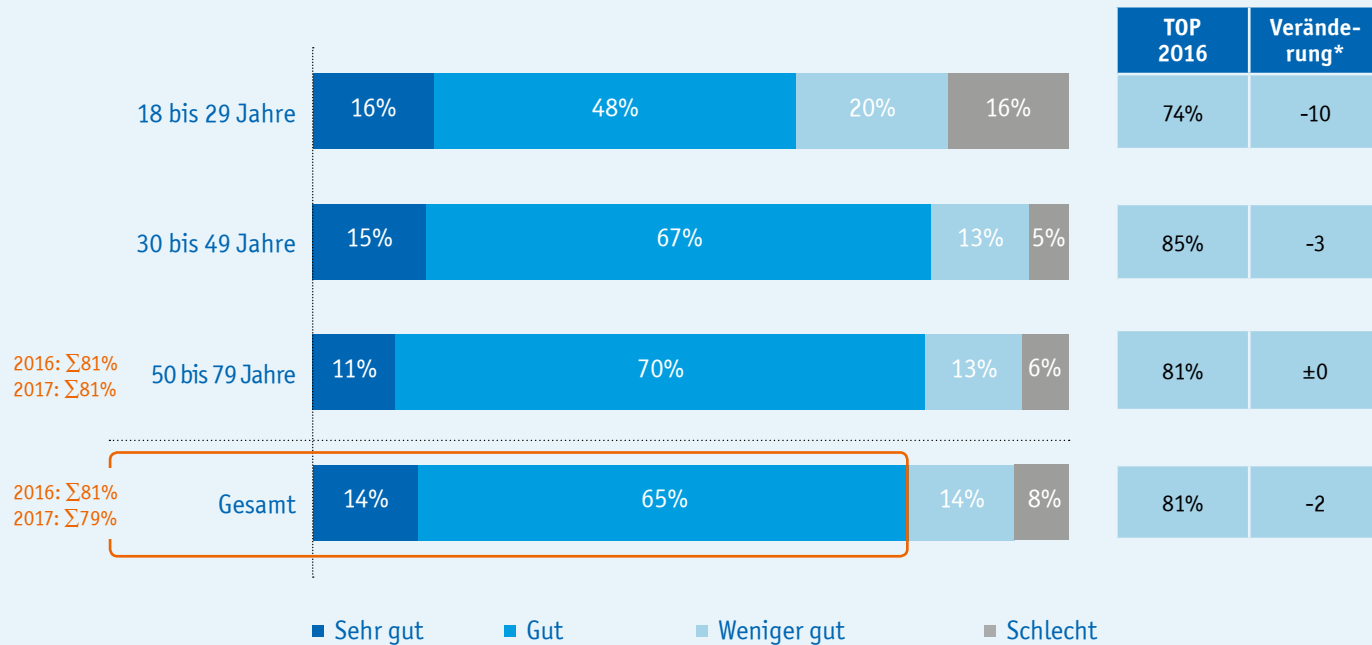
	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>696</b>	<b>201</b>	<b>103</b>
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir monatlich zur Verfügung steht.	<b>42%</b>	38%	<b>56%</b>	<b>47%</b>
Ja, ich weiß es ungefähr	<b>54%</b>	<b>59%</b>	<b>42%</b>	<b>42%</b>
Nein, das weiß ich überhaupt nicht	<b>4%</b>	3%	2%	<b>11%</b>

### Finanzübersicht:

Ruheständler haben den mit Abstand besten Überblick über ihre Finanzen.

Frage 13: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrig bleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können, wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Die derzeitige finanzielle Situation



### Die derzeitige finanzielle Situation:

Etwa vier von fünf Deutschen schätzen ihre derzeitige finanzielle Situation als gut bis sehr gut ein.

Frage 5: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Die derzeitige finanzielle Situation

	Gesamt	Wohnsituation			Mit Partner zusammenlebend*	
		Zur Miete	Eigentums- wohnung	Eigenes Haus	Ja	Nein
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>466</b>	<b>87</b>	<b>466</b>	<b>561</b>	<b>431</b>
Sehr gut	14%	11%	14%	16%	16%	10%
Gut	65%	61%	73%	67%	68%	61%
Weniger gut	14%	17%	13%	11%	12%	17%
Schlecht	8%	10%	1%	6%	4%	12%
<b>Top-2: Sehr gut + Gut</b>	<b>79%</b>	<b>72%</b>	<b>87%</b>	<b>83%</b>	<b>84%</b>	<b>71%</b>

\* ohne „Keine Angabe“

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

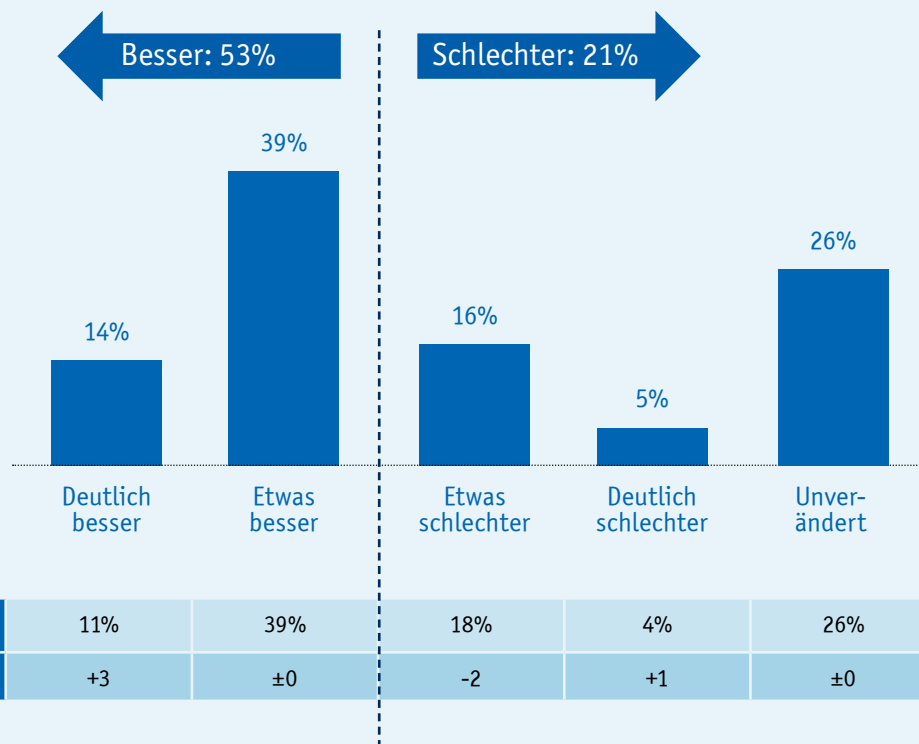
■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

### Die derzeitige finanzielle Situation:

Mieter beschreiben ihre momentane finanzielle Situation etwas negativer als Wohnungs- oder Hauseigentümer.

Frage 5: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Die zukünftige finanzielle Situation



### Die zukünftige finanzielle Situation:

Etwas mehr als jeder zweite Deutsche rechnet damit, dass sich seine finanzielle Situation innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre zumindest etwas verbessern wird.

Frage 6: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung, ohne „Weiß nicht/keine Angabe“)

## Die zukünftige finanzielle Situation

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>179</b>	<b>342</b>	<b>479</b>
Deutlich besser	14%	42%	14%	3%
Etwas besser	39%	39%	49%	32%
Etwas schlechter	16%	8%	12%	21%
Deutlich schlechter	5%	4%	3%	6%
Unverändert bleiben	26%	7%	21%	36%
Weiß nicht / keine Angabe	1%	0%	0%	2%
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>53%</b>	<b>81%</b>	<b>63%</b>	<b>35%</b>

50 bis 79 Jahre	
2016	Veränderung*
2%	+1
25%	+7
25%	-4
6%	±0
40%	-4
2%	±0
<b>27%</b>	<b>+8</b>

## Die zukünftige finanzielle Situation:

Die Jüngeren sind deutlich zuversichtlicher, wenn sie an ihre zukünftige finanzielle Situation denken.

In der Generation 50Plus rechnet etwa jeder Dritte mit einer finanziellen Verbesserung, bei den unter 30-Jährigen sind es dagegen mehr als 80 Prozent.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

Frage 6: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Die zukünftige finanzielle Situation

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>695</b>	<b>201</b>	<b>103</b>
Deutlich besser	14%	16%	2%	23%
Etwas besser	39%	43%	25%	45%
Etwas schlechter	16%	15%	21%	9%
Deutlich schlechter	5%	4%	7%	1%
Unverändert bleiben	26%	22%	44%	19%
Weiß nicht / keine Angabe	1%	1%	1%	3%
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>53%</b>	<b>59%</b>	<b>27%</b>	<b>68%</b>

### Die zukünftige finanzielle Situation:

Ruheständler glauben am wenigsten an eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 6: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?

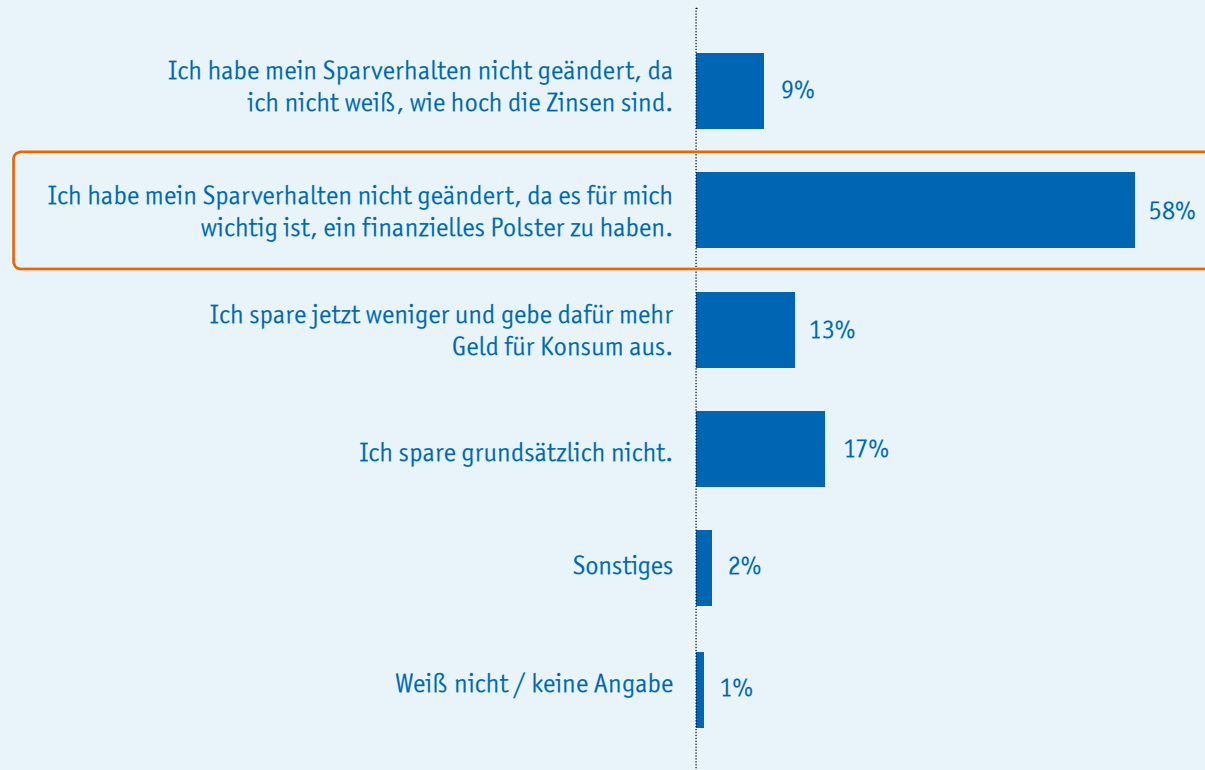
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)



**KAPITEL 5:**  
**Spar- und  
Finanzverhalten**



## Sparverhalten



### Sparverhalten:

Trotz anhaltender Niedrigzinsphase haben die meisten Deutschen ihr Sparverhalten nicht geändert.

Mehr als jedem Zweiten ist es wichtiger, ein finanzielles Polster zu haben, als sein Sparverhalten und Konsum der Verzinsung anzupassen.

Frage 9: Die Zinsen für Sparanlagen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken und befinden sich nun auf einem historischen Tiefstand. Wie haben sich die niedrigen Zinsen auf Ihr Spar- und Konsumverhalten im letzten Jahr ausgewirkt? Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Sparverhalten

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Ich habe mein Sparverhalten nicht geändert, da ich nicht weiß, wie hoch die Zinsen sind.	9%	12%	10%	7%
Ich habe mein Sparverhalten nicht geändert, da es für mich wichtig ist, ein finanzielles Polster zu haben.	58%	66%	57%	56%
Ich spare jetzt weniger und gebe dafür mehr Geld für Konsum aus.	13%	15%	15%	11%
Ich spare grundsätzlich nicht.	17%	6%	15%	22%
Sonstiges	2%	1%	2%	3%
Weiß nicht / keine Angabe	1%	0%	1%	1%

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

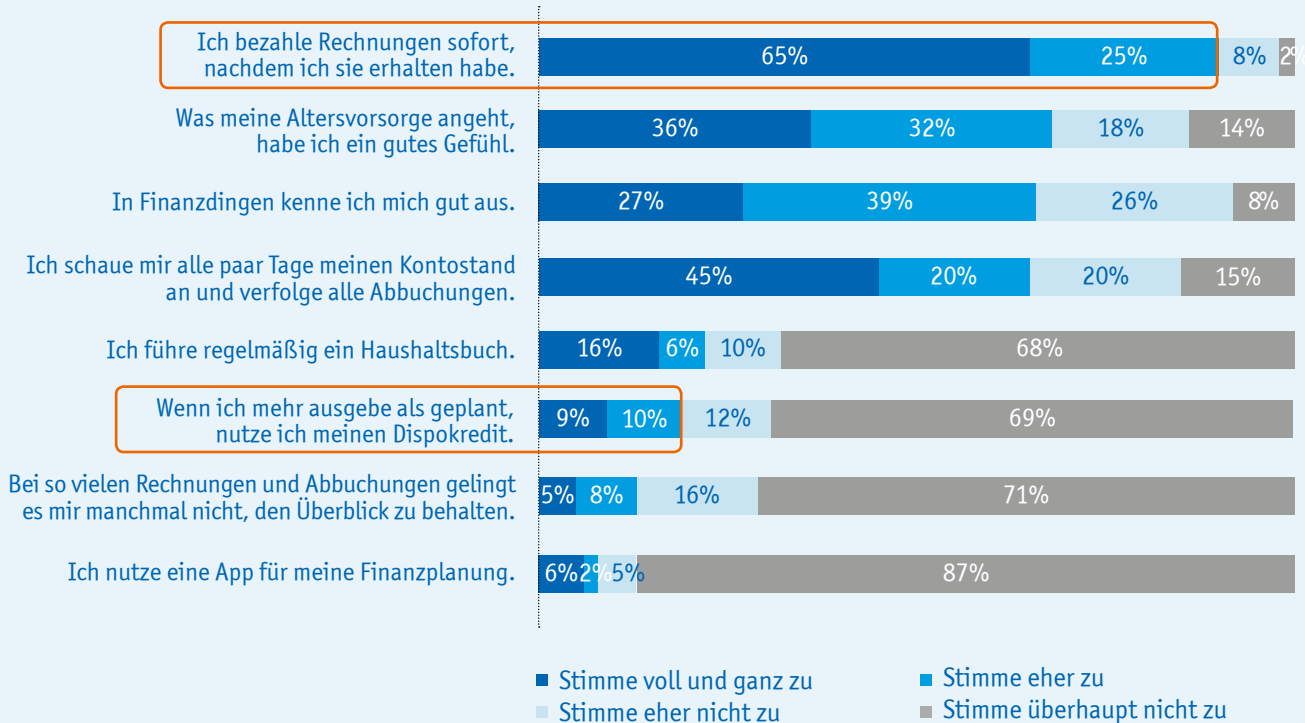
Frage 9: Die Zinsen für Sparanlagen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken und befinden sich nun auf einem historischen Tiefstand. Wie haben sich die niedrigen Zinsen auf Ihr Spar- und Konsumverhalten im letzten Jahr ausgewirkt? Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

### Sparverhalten:

Vor allem der jüngeren Generation ist es wichtig, sich ein finanzielles Polster anzusparen.

Bei den über 50-Jährigen gibt es tendenziell eher weniger Sparer.

## Finanzverhalten



### Sparverhalten:

Vorbildliche Zahlungsmoral: Neun von zehn Deutschen bezahlen ihre Rechnungen sofort, nachdem sie sie erhalten haben.

Auch in Zeiten niedriger Zinsen ist die Nutzung des Dispositionskredits nur für knapp jeden fünften Deutschen eine Option, um ungeplante Ausgaben zu finanzieren.

Frage 12: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

## Finanzverhalten

TOP-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Alter			50 bis 79 Jahre	
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre	TOP-2 2016	Verände- rung*
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>		
Ich bezahle Rechnungen sofort, nachdem ich sie erhalten habe.	90%	87%	89%	92%	-	-
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	68%	60%	62%	75%	72%	+3
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	66%	61%	64%	69%	72%	-3
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	65%	57%	74%	63%	70%	-7
Ich führe regelmäßig ein Haushaltsbuch.	22%	29%	18%	22%	-	-
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Dispokredit.	19%	13%	28%	15%	19%	-4
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	13%	20%	14%	9%	16%	-7
Ich nutze eine App für meine Finanzplanung.	8%	18%	10%	3%	-	-

\*in Prozentpunkten

## Finanzverhalten:

Die Generation 50Plus ist in Sachen Altersvorsorge die bei weitem zuversichtlichste Altersgruppe.

30- bis 49-Jährige haben ihre Kontobewegungen am besten im Blick, sind aber auch am ehesten bereit, für unvorhergesehene Ausgaben ihren Dispo zu nutzen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 12: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

## Finanzverhalten

TOP-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Einkommen*				
		Bis unter 1.000 Euro	1.000 bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
Basis (Fallzahl)	1.000	83	237	196	154	193
Ich bezahle Rechnungen sofort, nachdem ich sie erhalten habe.	90%	69%	96%	90%	89%	94%
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	68%	47%	64%	66%	74%	78%
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	66%	59%	60%	68%	64%	74%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	65%	54%	63%	70%	73%	70%
Ich führe regelmäßig ein Haushaltsbuch.	22%	46%	16%	21%	19%	25%
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Dispokredit.	19%	6%	14%	20%	26%	23%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	13%	18%	13%	9%	13%	11%
Ich nutze eine App für meine Finanzplanung.	8%	4%	2%	10%	11%	14%

\*ohne „Keine Angabe“

Frage 12: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

### Finanzverhalten:

Insbesondere Geringverdiener versuchen, mit einem Haushaltsbuch ihre Ein- und Ausgaben im Blick zu behalten.

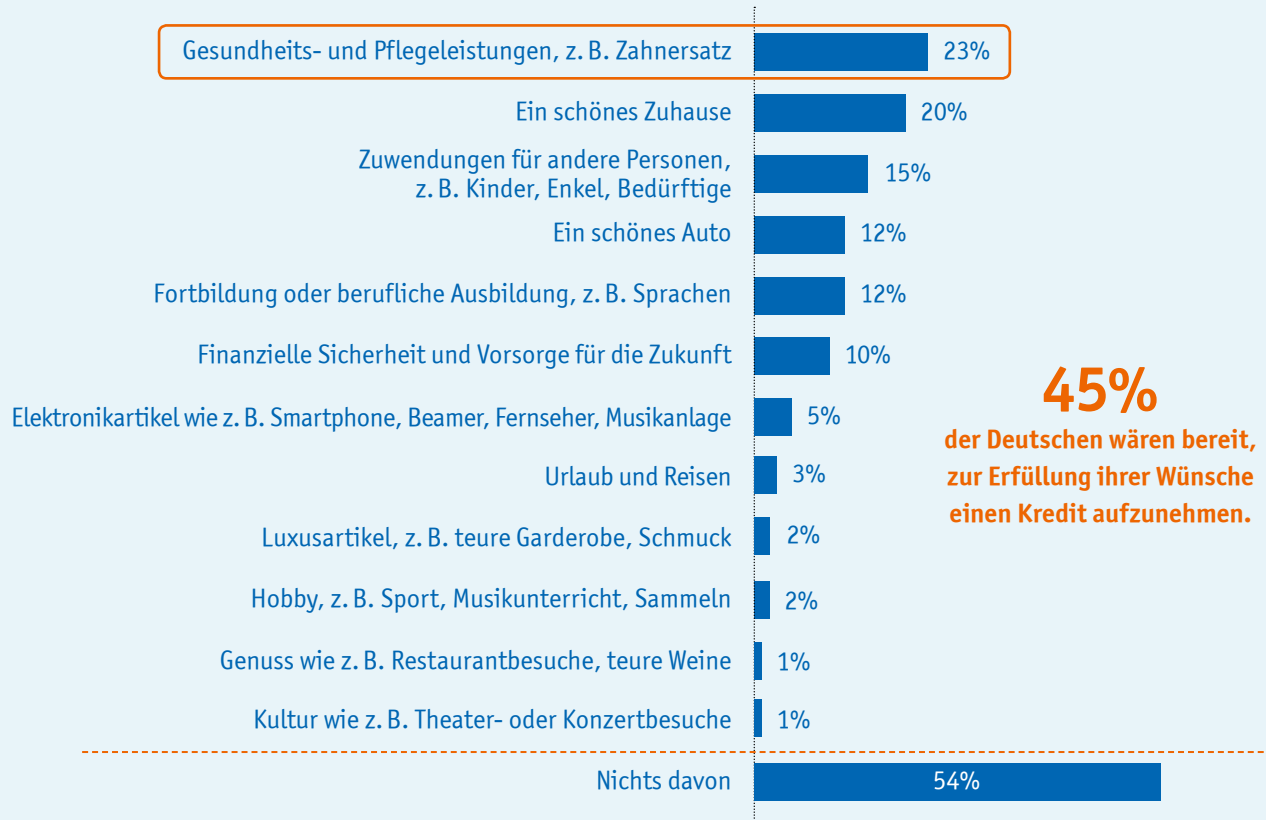
- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt



## KAPITEL 6:

# Bereitschaft zur Kreditaufnahme

## Kreditaufnahmebereitschaft



**45%**  
der Deutschen wären bereit,  
zur Erfüllung ihrer Wünsche  
einen Kredit aufzunehmen.

### Bereitschaft zur Kreditaufnahme:

Mehr als jeder fünfte Deutsche würde einen Kredit für Gesundheits- und Pflegeleistungen aufnehmen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 8: Und wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kredit für Ausgaben in diesen Bereichen aufzunehmen, um sich Ihre Wünsche erfüllen zu können? Wie ist es mit...?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

## Kreditaufnahmebereitschaft

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	23%	24%	30%	17%
Ein schönes Zuhause	20%	30%	23%	14%
Zuwendungen für andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	15%	16%	19%	12%
Ein schönes Auto	12%	16%	18%	7%
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	12%	24%	17%	4%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	10%	24%	10%	5%
Elektronikartikeln wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	5%	8%	6%	2%
Urlaub und Reisen	3%	9%	2%	2%
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	2%	8%	2%	1%
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	2%	5%	1%	1%
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	1%	0%	2%	0%
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	1%	0%	1%	1%
Nichts davon	54%	35%	45%	68%

### Bereitschaft zur Kreditaufnahme:

Die grundsätzliche Bereitschaft zur Kreditaufnahme ist in der Generation 50Plus am geringsten ausgeprägt.

Unter 30-Jährige würden am ehesten ein schönes Zuhause über einen Kredit finanzieren.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 8: Und wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kredit für Ausgaben in diesen Bereichen aufzunehmen, um sich Ihre Wünsche erfüllen zu können? Wie ist es mit...?

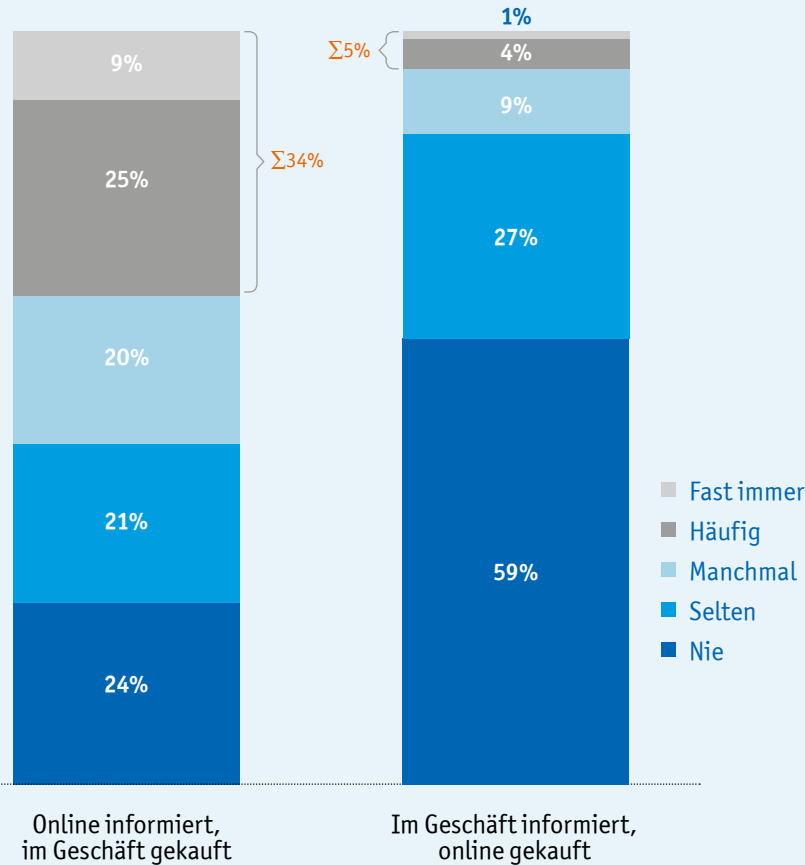
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)





## KAPITEL 7: Einkaufsverhalten

## Online vs. Geschäft



2016	
Online informiert, im Geschäft gekauft	Im Geschäft informiert, online gekauft
6%	2%
24%	7%
20%	15%
22%	33%
26%	43%

## Online vs. Geschäft:

Trotz fortschreitender Digitalisierung überwiegt die Zahl derjenigen, die das Internet eher zu Informationszwecken nutzen, dann aber vor Ort kaufen.

Frage 11: Heutzutage haben Sie ja als Käufer bei vielen Produkten die Möglichkeit, sich online oder im Geschäft zu informieren und auch das Produkt online oder im Geschäft zu kaufen. Wenn Sie an Ihre letzten größeren Anschaffungen denken: Wie häufig ist es vorgekommen, dass Sie sich ... haben?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Online vs. Geschäft

Online informiert, im Geschäft gekauft	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Fast immer	9%	8%	9%	10%
Häufig	25%	35%	24%	21%
Manchmal	20%	14%	26%	18%
Selten	21%	26%	24%	17%
Nie	24%	17%	16%	32%

Im Geschäft informiert, online gekauft	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Fast immer	1%	3%	1%	1%
Häufig	4%	7%	6%	2%
Manchmal	9%	17%	10%	6%
Selten	27%	36%	29%	22%
Nie	58%	37%	54%	68%

## Online vs. Geschäft:

Die Generation 50Plus informiert sich vergleichsweise selten vorab in einem Geschäft, um dann online etwas zu kaufen.

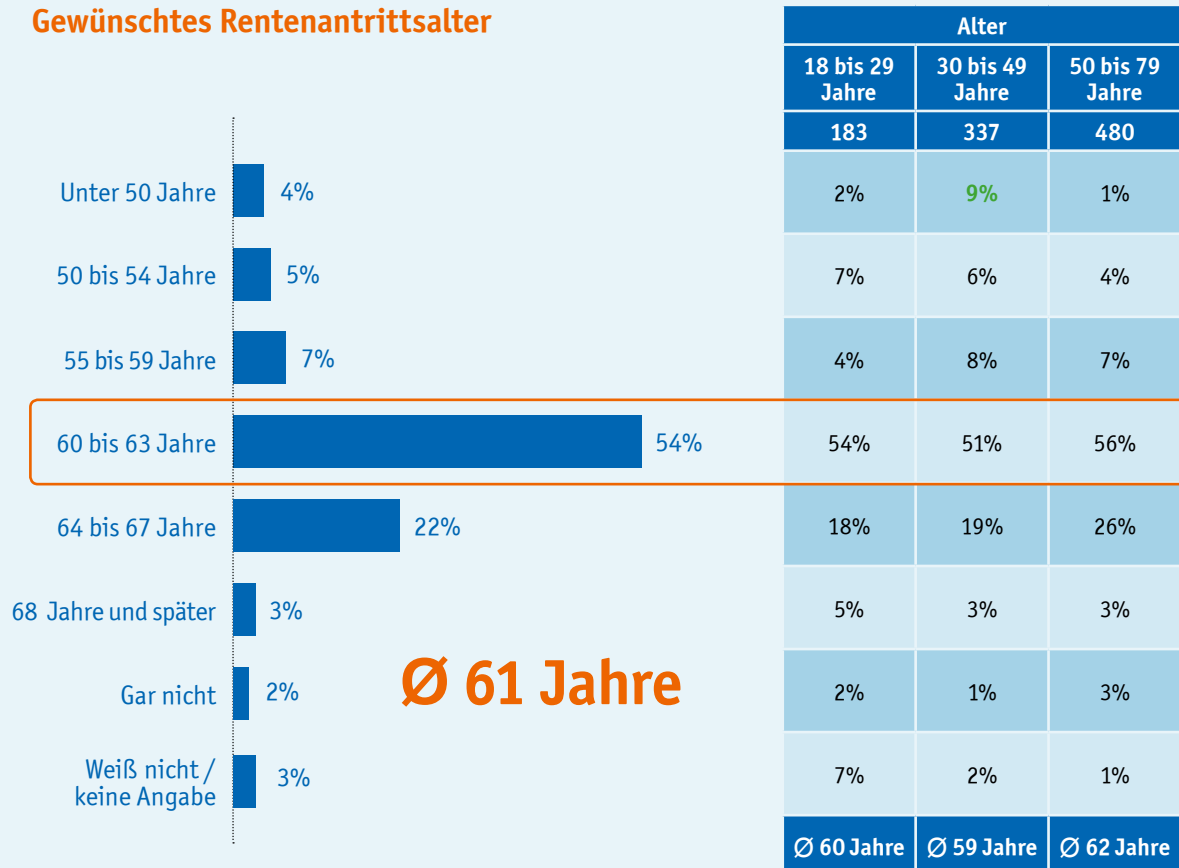
- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 11: Heutzutage haben Sie ja als Käufer bei vielen Produkten die Möglichkeit, sich online oder im Geschäft zu informieren und auch das Produkt online oder im Geschäft zu kaufen. Wenn Sie an Ihre letzten größeren Anschaffungen denken: Wie häufig ist es vorgekommen, dass Sie sich ... haben?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)



## KAPITEL 8: Rente und Vorsorge

## Gewünschtes Rentenaltersalter



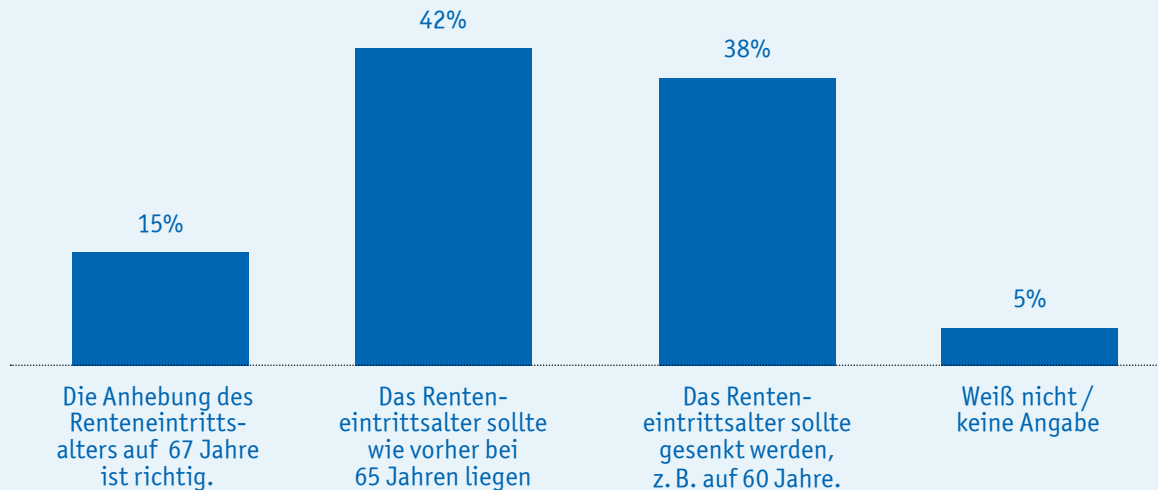
## Gewünschtes Rentenalter:

Das Wunsch-Renteneintrittsalter der meisten Deutschen liegt zwischen 60 und 63 Jahren.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 14: Jetzt einmal zum Thema Rente und Altersvorsorge. Wenn Sie es sich aussuchen könnten, mit welchem Alter würden Sie gerne in Rente gehen oder wären Sie gerne in Rente gegangen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters



### Gesetzliches Renteneintrittsalter:

Nur eine Minderheit von 15 Prozent der Deutschen hält die Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters für richtig.

Mehr als ein Drittel ist sogar der Ansicht, dass das Renteneintrittsalter gesenkt werden sollte, wenn das Rentenniveau stabil bleibt.

Frage 15: Bei der Rente handelt es sich ja um ein viel diskutiertes Thema, zu dem jeder seine eigenen Vorstellungen hat. Was meinen Sie: Finden Sie die Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre richtig oder sollte das Rentenalter wie vorher bei 65 Jahren liegen oder sollte das Rentenalter weiter abgesenkt werden z. B. auf 60 Jahre, ohne dass sich das nachteilig auf das Rentenniveau auswirkt?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>183</b>	<b>337</b>	<b>480</b>
Die Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ist richtig.	15%	10%	17%	16%
Das Renteneintrittsalter sollte wie vorher bei 65 Jahren liegen.	42%	36%	37%	47%
Das Renteneintrittsalter sollte gesenkt werden, z. B. auf 60 Jahre.	38%	51%	43%	30%
Weiß nicht / keine Angabe	5%	3%	4%	7%

### Gesetzliches Renteneintrittsalter:

Vor allem Jüngere unter 30 Jahren plädieren dafür, das Renteneintrittsalter zu senken.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 15: Bei der Rente handelt es sich ja um ein viel diskutiertes Thema, zu dem jeder seine eigenen Vorstellungen hat. Was meinen Sie: Finden Sie die Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre richtig oder sollte das Rentenalter wie vorher bei 65 Jahren liegen oder sollte das Rentenalter weiter abgesenkt werden z. B. auf 60 Jahre, ohne dass sich das nachteilig auf das Rentenniveau auswirkt?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Altersgrenze zum Renteneintritt

	Alter		
	18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
	183	337	480
Ja, wer früher in Rente gehen will, sollte dies auch tun können.	70%	76%	70%
Nein, es sollte weiterhin eine verbindliche Altersgrenze geben.	28%	22%	28%
Weiß nicht / keine Angabe	2%	3%	2%

Ja, wer früher in Rente gehen will, sollte dies auch tun können.

72%

Nein, es sollte weiterhin eine verbindliche Altersgrenze geben.

26%

Weiß nicht / keine Angabe

2%

## Altersgrenze zum Rentenanstritt:

Knapp drei Viertel der Deutschen sind gegen eine verbindliche Altersgrenze.

Frage 16: Derzeit gibt es ja ein festes gesetzliches Renten-Eintrittsalter. Einmal angenommen, es gäbe einen Vorschlag, vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze in Rente zu gehen. Man würde dann auch nur eine monatliche Rente in Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Ansprüche erhalten. Was meinen Sie: Sollte es diese Möglichkeit, früher in Rente zu gehen, für Erwerbstätige geben, oder sollte es wie bisher ein für alle verbindliches Mindestalter geben, ab dem man in Rente gehen kann?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)



## Altersgrenze zum Renteneintritt

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>695</b>	<b>201</b>	<b>103</b>
Ja, wer früher in Rente gehen will, sollte dies auch tun können.	<b>72%</b>	75%	<b>65%</b>	<b>67%</b>
Nein, es sollte weiterhin eine verbindliche Altersgrenze geben.	<b>26%</b>	22%	<b>34%</b>	<b>32%</b>
Weiß nicht / keine Angabe	<b>2%</b>	3%	1%	1%

## Altersgrenze zum Renteneintritt:

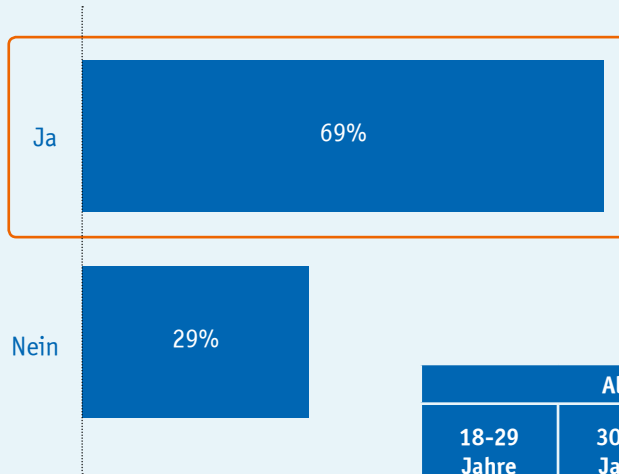
Nicht-Berufstätige und Ruheständler plädieren eher für eine weiterhin verbindliche Altersgrenze bis zum Renteneintritt.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 16: Derzeit gibt es ja ein festes gesetzliches Renten-Eintrittsalter. Einmal angenommen, es gäbe einen Vorschlag, vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze in Rente zu gehen. Man würde dann auch nur eine monatliche Rente in Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Ansprüche erhalten. Was meinen Sie: Sollte es diese Möglichkeit, früher in Rente zu gehen, für Erwerbstätige geben, oder sollte es wie bisher ein für alle verbindliches Mindestalter geben, ab dem man in Rente gehen kann?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

## Rentengerechtigkeit



	Alter			Berufstätigkeit		
	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre	Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
	183	337	480	695	201	103
	71%	65%	71%	69%	76%	55%
	28%	32%	26%	29%	21%	42%

## Gerechtigkeit des deutschen Rentensystems:

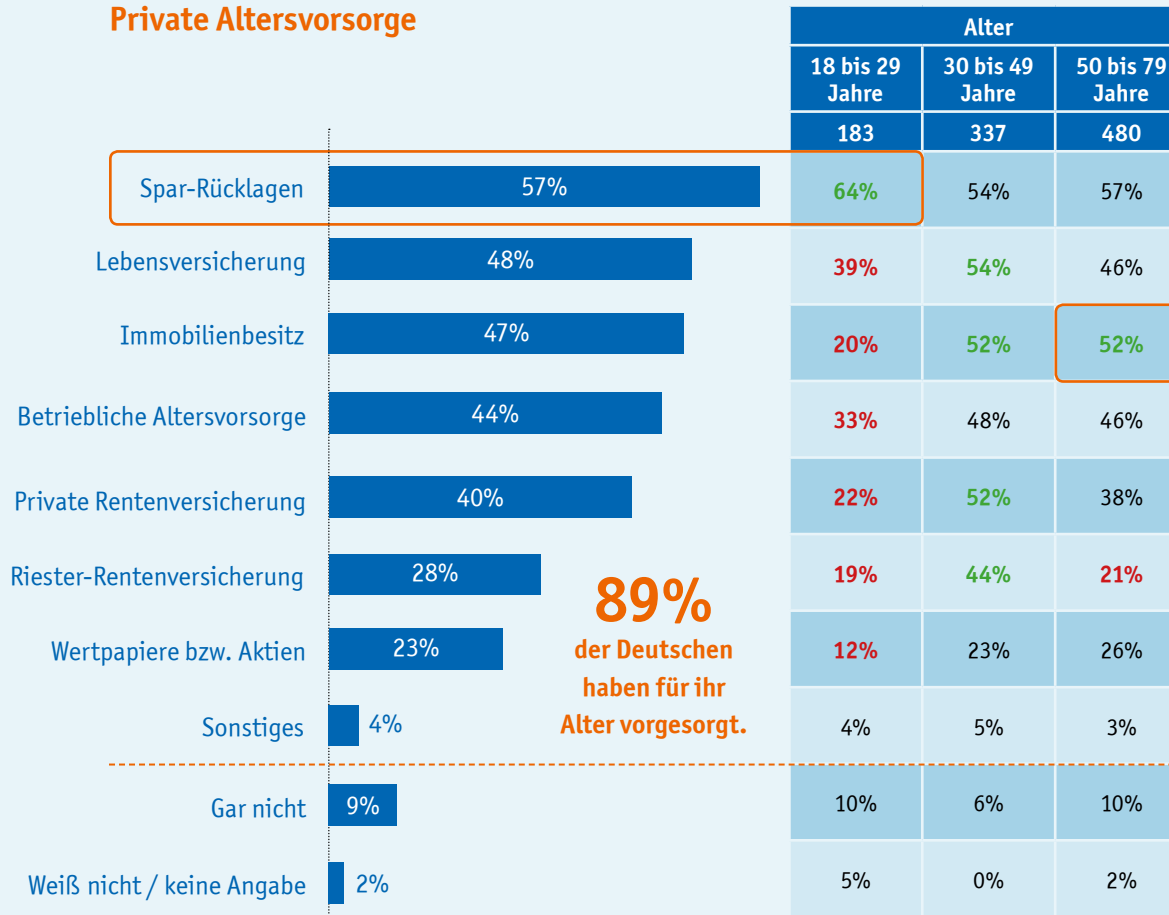
Mit knapp 70 Prozent hält die Mehrheit der deutschen Bevölkerung das deutsche Rentensystem über den Generationenvertrag für gerecht.

Insbesondere Rentner befürworten dieses System.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 17: Bei der gesetzlichen Rente gilt in Deutschland der sogenannte „Generationenvertrag“, nach dem jeweils die jüngere Generation durch entsprechende Beiträge die Rente der älteren Generation finanziert. Halten Sie dieses Prinzip im Grundsatz für gerecht?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung, ohne „Weiß nicht/keine Angabe“)

## Private Altersvorsorge



### Private Altersvorsorge:

Sparrücklagen sind die beliebteste Anlagemöglichkeit der Deutschen zur Altersvorsorge, die insbesondere von Jüngeren genutzt wird.

Die Generation 50Plus setzt darüber hinaus vor allem auf den Immobilienbesitz.

■ Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 18: Jetzt zum Thema Vorsorge: Welche der folgenden Anlagemöglichkeiten nutzen Sie, um privat für Ihr Leben im Alter vorzusorgen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

## Private Altersvorsorge

	Gesamt	Berufstätigkeit		
		Voll/teilweise berufstätig	Im (Vor-) Ruhestand	Nicht berufstätig
<b>Basis (Fallzahl)</b>	<b>1.000</b>	<b>695</b>	<b>201</b>	<b>103</b>
Spar-Rücklagen	57%	59%	55%	49%
Lebensversicherung	48%	51%	39%	42%
Immobilienbesitz	47%	49%	44%	37%
Betriebliche Altersvorsorge	44%	49%	35%	29%
Private Rentenversicherung	40%	45%	22%	38%
Riester-Rentenversicherung	28%	34%	6%	35%
Wertepapiere bzw. Aktien	23%	23%	25%	15%
Sonstiges	4%	5%	0%	2%
Gar keine	9%	6%	17%	12%
Weiß nicht / keine Angabe	2%	1%	5%	0%

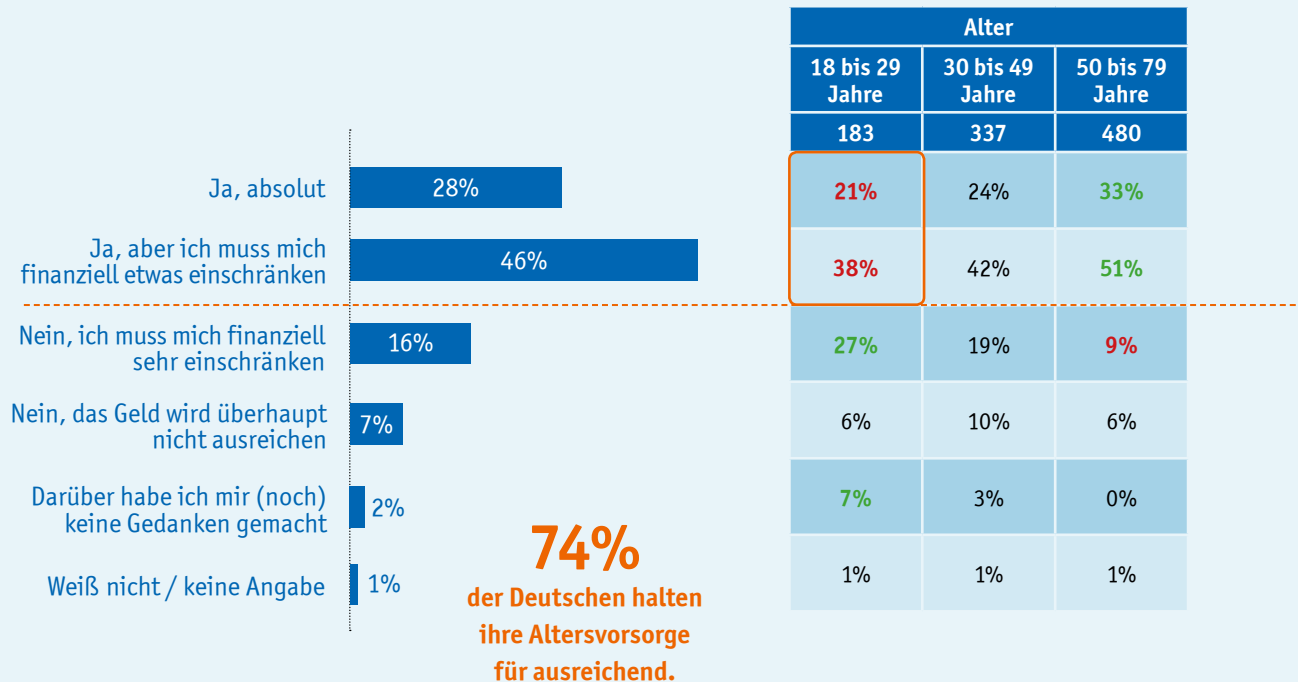
### Private Altersvorsorge:

Berufstätige Deutsche sichern sich vergleichsweise häufig über eine betriebliche Altersvorsorge oder eine private Rentenversicherung ab.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 18: Jetzt zum Thema Vorsorge: Welche der folgenden Anlagemöglichkeiten nutzen Sie, um privat für Ihr Leben im Alter vorzusorgen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

## Finanzielle Absicherung



## Finanzielle Absicherung:

Die junge Generation der unter 30-Jährigen ist skeptisch, was ihre finanzielle Absicherung im Alter angeht.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 19: Wenn Sie einmal die gesetzliche Rente und Ihre private Vorsorge zusammennehmen: Denken Sie, dass Sie ausreichend abgesichert sind, um Ihren Ruhestand angemessen finanzieren zu können?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)



## KAPITEL 9: Statistik

## Statistik

Geschlecht	
Männlich	50%
Weiblich	50%

Alter	
18-29 Jahre	18%
30-39 Jahre	16%
40-49 Jahre	18%
50-59 Jahre	20%
60-69 Jahre	17%
70-79 Jahre	11%

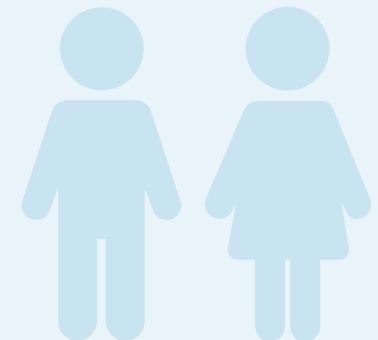
Familienstand	
Verheiratet	48%
Ledig	38%
Geschieden	9%
Verwitwet	6%

Schulabschluss	
Ohne / anderer Schulabschluss	7%
Haupt- / Volksschule	27%
Mittlere Reife / Polytechnische Oberschule	32%
(Fach-)Hochschulreife	17%
(Fach-)Hochschulstudium	15%

Berufstätigkeit	
Voll/teilweise erwerbstätig	69%
Im (Vor-)Ruhestand	20%
Nicht erwerbstätig	10%

Mit Partner zusammenlebend	
Ja	56%
Nein	43%

\*zu 100 fehlende Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



## Statistik

Bundesland	
Schleswig-Holstein	3%
Hamburg	2%
Niedersachsen	10%
Bremen	1%
NRW	22%
Hessen	8%
Rheinland-Pfalz	5%
Baden-Württemberg	13%
Bayern	16%
Saarland	1%
Berlin	4%
Brandenburg	3%
Mecklenburg-Vorpommern	2%
Sachsen	5%
Sachsen-Anhalt	3%
Thüringen	3%

Ortsgröße	
Bis unter 5.000	14%
5.000 bis unter 20.000	27%
20.000 bis unter 100.000	28%
100.000 bis unter 500.000	15%
500.000 und mehr	16%

Haushaltsnettoeinkommen	
Bis unter 1.000 Euro	8%
1.000 bis unter 2.000 Euro	24%
2.000 bis unter 3.000 Euro	20%
3.000 bis unter 4.000 Euro	15%
4.000 Euro und mehr	19%

Wohnsituation	
Zur Miete	47%
In der eigenen Eigentumswohnung	9%
Im eigenen Haus	45%

\*zu 100 fehlende Prozent: Weiß nicht / keine Angabe





## Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der TeamBank AG.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form.  
Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

## Kontakt

Ute Scharnagl  
TeamBank AG  
Leiterin Kommunikation

Tel. +49 (0) 911/5390-1030  
Fax +49 (0) 911/5390-1038

[presse@teambank.de](mailto:presse@teambank.de)

**Stand: Oktober 2017**